



Gemeinschaftswährung

Der Euro ist besser als sein Ruf

Seit fünf Jahren wird mit dem Euro-Bargeld bezahlt. Seither hat sich der Euro international zu einer starken Währung entwickelt. Viele Verbraucher sehen den Euro hingegen noch immer als Preistreiber.

Versicherung

Günstige Prämien für Zweitautos

Seite 14

Pensionsfonds

Neue Investitionslinie aufgelegt

Seite 18

Wandertipp

Zu den Rosszähnen ins Überetsch

Seite 28

MIT EXTRATEIL
zum Thema Abfertigung

ROL Voice Internet-Telefonie



- » weltweit ins Festnetz und Mobilfunknetz
- » auch ohne PC
- » Anmeldung unter www.rolvoice.it



Internet

0,000 €
/min.+ MwSt.

Italien

0,014 €
/min.+ MwSt.

London

0,015 €
/min.+ MwSt.

München

0,018 €
/min.+ MwSt.

Mit ROL Voice telefonieren Sie kostenlos ins Internet und äußerst günstig ins weltweite Fest- und Mobilfunknetz auch ganz ohne PC. Einfach anmelden, registrieren und telefonieren.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



Die Rentenuhr tickt. Bis Ende Juni entscheidet der Arbeitnehmer, ob seine Abfertigung im Betrieb bleibt oder in einen Zusatzrentenfonds fließt. Was das mit dem Euro zu tun hat? Einiges.

Ohne den Euro als stabile Währung wäre der Aufbau einer Rentenzusatzversicherung in Italien wohl kaum denkbar gewesen. Im Gegensatz zur schwankenden Lira und den hohen Inflationsraten bietet der Euro ein sicheres Währungsumfeld. Damit können die im Zusatzrentenfonds investierten Gelder europaweit ohne Währungsrisiko investiert werden.

Ohne Euro müssten wir uns voraussichtlich gegen Währungsrisiken abdecken. Das wäre mit zusätzlichen Kosten auch für einen Zusatzrentenfonds verbunden. Wer in die Zusatzrente investiert, kann so auch unter diesem Aspekt auf höhere Renditen im Alter hoffen.

Die private Zusatzrente soll das finanzielle Loch zwischen dem letzten Gehalt und der voraussichtlichen Rente stopfen. Um die 11 bis 12 % des monatlichen Bruttolohnes sollten daher in einen Zusatzrentenfonds fließen, raten die Rentenexperten. 6,91% davon kommen von der Abfertigung. Der monatliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil zusammen liegt in Südtirol im Durchschnitt nur bei 1,6 bis 2,3 %.

Die meisten Arbeitnehmer würden folglich nur auf eine betriebliche Zusatzrente um die 9 % kommen. Zu wenig, um das vermeintliche Rentenloch dicht zu machen. Die Beiträge müssten also deutlich erhöht werden. Für Gesprächsstoff bei künftigen Tarifverhandlungen ist gesorgt.

Thomas Hanni

Thomas Hanni,
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Irmgard Egger (ie), Dr. Francesca Facchini (ff), Dietmar Gamper, Brigitte Linger (bl), Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfer (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Markus Rauch (mr), Christian Tanner, Dr. Jürgen Volgger, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos: Titelseite:** Hermann Maria Gasser, Archiv (S. 4, 5, 7, 8, 9, 15, 19, 23-27, 29), Privat (S. 8, 30). **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Erfolgsgeschichte Euro

6 Gemeinschaftswährung. Die starke Währung einerseits, andererseits nach wie vor die große Skepsis in der Bevölkerung. **Interview.** „Der Euro hat sich als stabile Währung erwiesen.“

Banken & Wirtschaft

9 Überweisungen bald günstiger. Ab 2008 beginnt ein einheitlicher europäischer Zahlungsverkehr.
10 Internationale Finanzmärkte. Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
12 Interview. Im Gespräch mit Peter Nagler, Geschäftsführer von Raiffeisen OnLine.

Versicherung

14 Kfz-Versicherung. Versicherungsnehmer erhalten jetzt vor Fälligkeit der Versicherung ein Informationsschreiben.

Arbeit & Recht

17 Mehrwertsteuer. Unterwerkverträge im Baugewerbe – wie Subunternehmer künftig ohne Mehrwertsteuer fakturieren.
18 Zusatzrente. „Dynamic“ – die neue Investitionslinie des Raiffeisen Pensionsfonds.
19 Mediation. Ehe- und Familienkonflikte.

Technik & Medien

20 Den Viren keine Chance. Was wäre Südtirol ohne ROL?
21 Großrechner von Raiffeisen. Jahresabschluss mittels starkem Großrechner keine Herausforderung mehr.

Land & Leute

22 Bergrettungsdienst. Im Einsatz für Menschen in Bergnot.
23 Motivation im Sport. Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“.
24 Rundblick. Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

28 „Warme Löcher“ in den Rosszähnen. Wanderung ins Frühlingstal bei Kaltern.
29 Tipps. Veranstaltungen. Buchtipp. Rückblick.
30 Freizeit. Steckenpferd. Rezept. Cartoon. Rätsel. Immobilienbörse.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 15 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo
- 18 Was ist eigentlich ...?



6 Gemeinschaftswährung. Der Euro ist besser als sein Ruf.



15 Private Unfallversicherung. Zusätzlicher Schutz zur gesetzlichen Versicherung.



17 Mehrwertsteuer. Subunternehmer schulden keine MwSt. mehr.



18 Zusatzrente. Neue Investitionslinie des Pensionsfonds von Raiffeisen.

31. Raiffeisen-Wintersporttag

Sport, Spannung, Spaß

Herrliches Kaiserwetter, gute Stimmung und sportlicher Ehrgeiz lockten 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südtiroler Raiffeisenkassen Anfang Februar zum traditionellen Raiffeisen-Wintersporttag auf die Schwemmalm.

Über 200 Sportlerinnen und Sportler gingen im Ultental an den Start. Auf dem Programm standen der Riesentorlauf, anschließend der Parallelschlalom, der Snowboard-Wettbewerb, eine Skitour und das Rodelrennen.

Der schnelle Ivan

Die 16 besten Rennläufer im Riesentorlauf traten beim Parallelschlalom an. Ivan Rosanelli (RK Überetsch) konnte sich mit der absoluten Tagesbestzeit von 46,52

Sek. gegen Johann Lechner (RK Hochpustertal) durchsetzen. Bei den Damen kam Natali Schöpf (Raiffeisen OnLine) mit 46,64 als Beste ins Ziel.

Spannendes Rodelrennen

Ein denkbar knappes Ergebnis gab es beim Rodelbewerb. Lokalmatador Oskar Schwellensattl (RK Ulten) lag mit 1:02,98 Min. nur vier Hundertstel vor dem Zweitplatzierten Josef Weis. Dritter wurde Martin Burgmann (beide

Raiffeisenverband). Bei den Damen siegte Petra Ausserhofer (RK Bruneck) in 1:04,19 Min. Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck, Direktor Konrad Palla, Oswald Schwiembacher (Obmann) und Roland Eder (Direktor der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein) lobten die professionelle Organisation durch den Ultner Skiclub. (sn)

Alle Ergebnisse und Fotos:
www.raiffeisen.it/wintersporttag



Ivan Rosanelli (RK Überetsch), der schnellste Riesentorläufer, wird von seinen Fans auf der Schwemmalm umjubelt.

Gastkommentar

Warum nicht gemeinsam in der Südtiroler Stromwirtschaft?



Georg Wunderer,
Obmann des
Raiffeisen-Energie-
Verbandes

Im Frühjahr 1999 wurde in Italien das Dekret zur Liberalisierung des Stromsektors verabschiedet, die eine durchgreifende Änderung der bis dahin monopolistisch organisierten Stromwirtschaft auf den Weg brachte. Wer damit auch auf eine Vereinfachung des Verwaltungssystems hoffte, der wurde arg enttäuscht. Die Neuorganisation löste eine unglaubliche bürokratische Überregulierung aus.

Die SEL AG, die Etschwerke, die Stadtwerke, die Gemeindewerke, die E-Genossenschaften und die privaten E-Werke kochen alle ihr eigenes Süppchen, und jeder versucht sich in einem äußerst komplizierten normativen Umfeld irgendwie durchzuschlagen. Das kann's doch eigentlich nicht sein. Warum nicht ein landesweites Kompetenzzentrum aufbauen, um wesentliche verwaltungstechnische Probleme auf der Basis einer gemeinsamen Kooperationsplattform zu lösen?

Im Energiesektor sind neue und innovative Wege ein Gebot der Stunde. Gerade angesichts der schwierigen Lage im Energiesektor ist ein umweltverträgliches, auf Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit setzendes Energiesystem mehr denn je gefragt. Warum daher nicht das landesweit verfügbare heimische Unternehmenspotenzial im Energiesektor im Rahmen einer landesweiten Kooperationsgemeinschaft organisieren und nach dem Prinzip der Subsidiarität sich entfalten lassen?

Der Raiffeisen-Energie-Verband, der vor einigen Wochen aus der Ökovolt heraus neu konzipiert und entwickelt wurde, versteht sich als ein erster Schritt in diese Richtung. Er will eine Plattform bieten, damit kooperative Synergieeffekte genutzt, im Energiebereich die lokale Eigenständigkeit auf der Basis erneuerbarer Energiequellen ausgebaut und die Wertschöpfung im Land gesichert werden kann.

Spendenaktion

44.000 Euro für die Vinzenzgemeinschaft

Alljährlich zu Weihnachten appellieren die Vinzenzgemeinschaften an die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung und organisieren Kollekten. Vergangenen Dezember haben sich die Raiffeisenkassen Südtirols dieser Aktion angeschlossen. An dem Spendenaufruf, dem Spendenfreudige bis Ende Jänner nachkommen konnten, haben sich auch viele Kunden und Mitglieder der Raiffeisenkassen beteiligt. Mit-

te Februar konnte Raiffeisen der Vinzenzgemeinschaft insgesamt 44.000 Euro an Spendengeldern übergeben. „Eine respektable Summe, die wir sinnvoll einsetzen werden“, sagte Josef Plankensteiner, Ehrenpräsident der Vinzenzgemeinschaft Südtirols. In Südtirol helfen über 500 Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft in Not geratenen Mitmenschen – dies ausschließlich in ihrer Freizeit und ehrenamtlich.

Dir. K. Palla, Josef Plankensteiner, Ehrenpräsident, H. Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes



Pluspunkt



Neue Broschüre zur Altersvorsorge

„Zusatzvorsorge für eine bessere Zukunft“ ist der Titel einer neuen Raiffeisen-Broschüre. Die 50-seitige Informationsschrift widmet den Schwerpunkt der Pensionsreform mit

den neuen Regelungen zur Abfertigung, liefert Informationen zur Zusatzvorsorge und zu den Zusatzrentenfonds und gibt Antworten auf alle Fragen zum Beitritt, zu den Beiträgen, Leistungen und Steuern. Die Broschüre liegt gegen Ende März bei den Raiffeisenkassen kostenlos auf.

Immer öfter bargeldlos

In Geschäften, Betrieben und Hotels sind sie nicht mehr wegzudenken: die kleinen POS-Geräte, an denen sich mit der Bankomatkarte praktisch bezahlen lässt. „Im Jahr 2006 gab es an den 7.000 POS-Geräten der Raiffeisenkassen im ganzen Land 5,7 Millionen elektronische Zahlungen, fast 10 % mehr als im Vorjahr“, sagt Helmut Stroblmair, Leiter des Raiffeisen Informationssystems. Insgesamt flossen dabei 670 Millionen Euro bargeldlos über den Ladentisch.



Frage des Monats



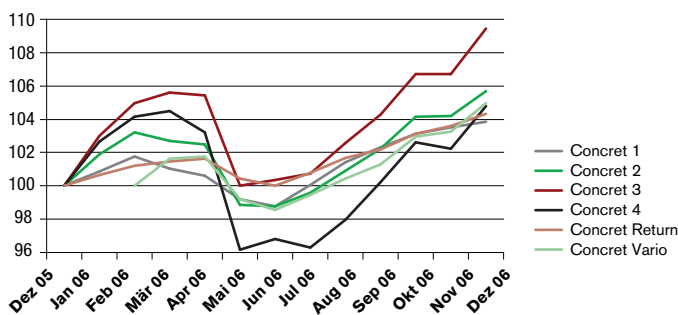
Wie gut hat sich eigentlich die Raiffeisen Vermögensverwaltung entwickelt?

Barbara Tiefenbrunner, Leiterin Bereich Vermögensverwaltung, Raiffeisen Landesbank, antwortet:

Die Raiffeisen Vermögensverwaltung Concret erzielte 2006 wieder gute Ergebnisse. Die 6 Linien widerspiegelten das Auf und Ab an den internationalen Finanzmärkten: je größer die Aktienkomponente, um so höher der Absturz im 2. Trimester, aber auch die Erholung ab Jahresmitte. Dabei war die Mischung bei Concret 3 von 20 % Anleihen und 80 % Aktien mit 9,46 % die gewinnbringendste. Aber auch die anderen Linien konnten mit einer Performance von 3,84 % bis 5,71 % überzeugen. Die beiden Linien Return und Vario, die nach der Absolut-Return-Philosophie verwaltet werden, zeigten eine geringere Schwankung und erzielten eine Rendite von 4,30 % bzw. 4,96 %.

Mehr zu Concret unter: www.raiffeisen.it/bank

Entwicklung der Raiffeisen Vermögensverwaltung im Jahr 2006



Quelle: RLB

Raiffeisen übernimmt Daueraufträge

Wer von einer anderen Bank zu einer Raiffeisenkasse wechselt, muss seine laufenden Daueraufträge (RID) jetzt nicht mehr eigens auflösen bzw. wieder neu abschließen. Vielmehr übernimmt die Raiffeisenkasse alle Daueraufträge automatisch von der bisherigen Bank – ein schriftlicher Auftrag dazu genügt. Für Sie als Bankkunde äußerst praktisch, denn damit laufen Ihre bestehenden Daueraufträge – etwa für Strom, Wasser, Telefon – einfach weiter, sofern Sie es wünschen.

100.000 Lire waren plötzlich „nur“ mehr 50 Euro.
Jeder vierte Europäer hat für den Euro noch kein
richtiges Wertgefühl entwickelt.

Gemeinschaftswährung

Der Euro ist besser als sein Ruf

Der Euro ist insgesamt eine Erfolgsgeschichte. Darin sind sich Verbraucherschützer, Wirtschafts- und Bankexperten einig. Hingegen ist in der Bevölkerung eine gewisse Skepsis hängen geblieben – zu Unrecht.

2002 wurden der Euro freudig erwartet. Rasch folgte die Ernüchterung, als bald vom „Teuro“ die Rede war. Mittlerweile weisen alle Daten darauf hin, dass die Preisteuerung in den meisten Euro-Ländern gesunken ist.

Stabile Währung

Dem Euro gelang bisher eine Inflation von 2,1 %, nur wenig über der Zielgröße von 2 %. Das spricht für seine innere Stabilität. Selbst die einst stabilste Währung der Eurozone, die DM, kannte in ihrer 50-jährigen Geschichte eine Preisteuerungsrate von 2,8 %. „Zudem gibt es innerhalb der Eurostaaten keine Kursschwankungen mehr, womit für Export- und Importfirmen riesige Kosten für die Kurssicherung weggefallen sind“, sagt WIFO-Chef Oswald Lechner.

Euro (k)ein Teuro

In einigen Bereichen, die nicht international im Wettbewerb stehen, wie etwa die Gastronomie, wurden die Preise anfangs rapide angehoben. „Leider werden die Euro-Preise oft noch mit den damaligen

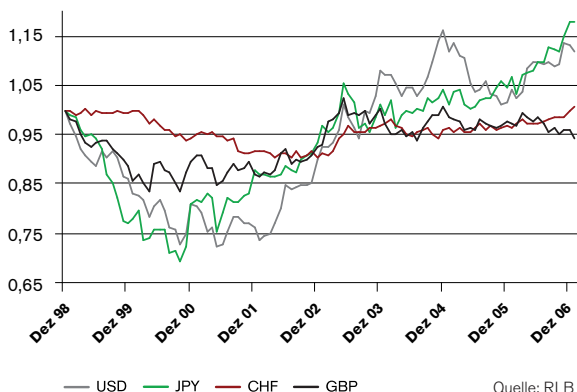
Lire-Preisen verglichen, ohne zu bedenken, dass in fünf Jahren auch mit der Lira vieles teurer geworden wäre“, sagt Uni-Professor Klaus Schredelseker. Müsste Italien Erdöl mit Lire bezahlen, wären Diesel und Benzin heute wesentlich teurer. Hingegen sind Produkte international konkurrierender Branchen wie Computer, Kommunikation und Elektronik billiger geworden.

Löhne hinken nach

Am Gefühl der Verbraucher, vieles sei teurer geworden, trägt weniger der Euro Schuld.

„Was manche Berufskategorien ärmer macht, ist der Druck auf die Lohnspirale, die der Preisentwicklung hinterherhinkt – ausgelöst u.a. durch den Strukturwandel der globalisierten Wirtschaft“, erklärt Finanzexperte Martin von Malfér. Die Produktionsauslagerung in Billiglohnländer entzog vielen Arbeitnehmern weltweit die Verhand-

lungsbasis. Vor allem Arbeitnehmer blicken auf einen ständigen Rückgang ihrer Kaufkraft. Ursache ist in erster Linie nicht die Preisentwicklung, sondern die Tatsache, dass die Löhne am



Wer vor der Euro-Einführung mit 100.000 Lire durch die Euro-Länder reiste, verlor allein die Hälfte durch das Wechseln in die diversen Landeswährungen.

Prof. Klaus Schredelseker

Bruttonationalprodukt einen ständig sinkenden Anteil haben. „Die negative Lohnentwicklung in Südtirol führte schon in den Jahren vor dem Euro-Bargeld zu Kaufkraftverlusten von 9 bis 10 %. Mit weiteren 2 % seit

Euro

Was die Experten meinen



Dr. Oswald Lechner, Abteilungsleiter Wirtschaftsforschung, Handelskammer Bozen

„Der Euro hat die Preise mehr stabilisiert als beschleunigt. Dennoch haben die Verbraucher das Gefühl, durch den Euro sei alles teurer geworden. Teuerungen werden oft zu Unrecht dem Euro zugeschrieben. Eigentlich sollten sich die Konsumenten über den Euro freuen, weil er mehr Vorteile als Nachteile bringt.“

„Die Zeit für den Euro war reif. Die Kaufkraft der Arbeitnehmer und Rentner ist aber gesunken, während Selbstständige relativ gut zurecht kamen. Vor allem in den ersten zwei Jahren gab es beträchtliche Kaufkraftverluste. Jetzt rudert man bei den Preisen wieder etwas zurück.“



Walther Andreas, Geschäftsführer, Verbraucherzentrale Südtirol



Univ.-Prof. Klaus Schredelseker, Institut für Banken und Finanzen, Uni Innsbruck

„Der Euro war bisher ein Erfolg. Er trug dazu bei, dass in bestimmten Ländern die wirtschaftspolitische Vernunft siegte. Italien hat gewonnen, indem man hausgemachte Fehler in der Wirtschafts-, Lohn- und Steuerpolitik nicht mehr einfach über die Inflation ausgleichen konnte. Für die Wirtschaft ist der Euro ein Segen.“

„Der Euro ist zur weltweit zweitwichtigsten Leit- und Reservewährung aufgestiegen. Rund 25 % aller internationalen Währungsreserven werden bereits in Euro gehalten – Tendenz steigend. Der Euro ist im Horizont der internationalen Finanzjongleure eine ernstzunehmende Größe geworden.“



Martin von Malfér, Finanzexperte, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

► dem Euro haben wir eine generelle Verarmung zu beklagen“, sagt Verbraucherschützer Walther Andraeus.

Euro weltweit akzeptiert

Wer vor zwanzig Jahren ins Ausland fuhr, weiß, wie schwierig es war, mit Lire zu bezahlen. Teure Währungs umtausche waren notwendig. Der Euro trifft hingegen auf allgemeine Akzeptanz. Zudem richten sich immer mehr Nationen in ihrer Währungspolitik an den Euro aus – von Russland

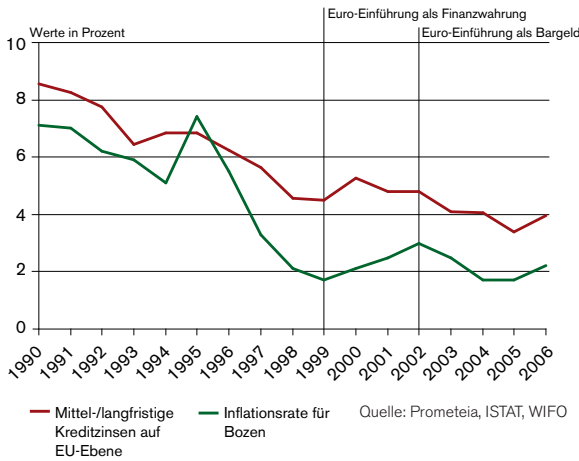
bis China und Indien. Asiatischen Zentralbanken gefällt der Euro zunehmend als Alternative zum risikoreicheren Dollar. Erdöl exportierende Länder schließen Lieferverträge auf Euro-Basis ab. Auf den Finanzmärkten gewinnt der Euro an Bedeutung.

Gut für die Verbraucher

Mit dem Euro wurden Geldwechsel und Umtauschgebühren in den Euro-Ländern obsolet – das sichtbarste Zeichen der Bargeldeinführung. Überweisungen in Euro sind einfacher und günstiger geworden. „Auslandsüberweisungen bis zu 50.000 Euro dürfen innerhalb der EU-Länder nicht mehr kosten, als Inlandsüberweisungen“, erklärt Ulrich Euthum, Abteilungsleiter Zahlungsflüsse in der Raiffeisen Landesbank. Zudem machen die niedrigen und stabilen Zinsen auch die Kredite besser planbar. Das niedere Zinsniveau erforderte eine gewisse Gewöhnungszeit bei den Bankkunden, erinnert sich von Malfér. „Heute blicken die Kunden bei einer Anlage neben der Rendite vermehrt auch auf die Risiken und denken generell ‚internationaler‘“. Gab es vor dem Euro als einzige Investmentalter-

native italienische Staatsanleihen, tätigen die Kunden heute auch vermehrt Anlagen außerhalb des Euroraumes. Auch dafür spielen neben der Einheitswährung neue technische Möglichkeiten und die allgemeine Globalisierung eine Rolle. *Thomas Hanni*

Der europäische Integrationsprozess hat das Zinsniveau und die Inflationsrate im Euroraum kontinuierlich verringert.



Nachgefragt

Einkaufen

Rechnen Sie in Euro oder noch in Lire?



„Bei Tageseinkäufen rechne ich in Euro. Bei größeren Investitionen überlege ich aber noch immer in Lire. Bei einem Auto, das 30.000 Euro kostet, gehen mir so 60 Mio. Lire durch den Kopf - eigentlich ein großer Betrag! Zudem macht man oft den Fehler, fünf Euro mit 5.000 Lire gleichzusetzen, obwohl es ja die doppelte Summe ist.“
Michele Tessadri, Marketing-Verantwortlicher der Firma Vist, Kaltern



„Zur Zeit der Umstellung arbeitete ich in Deutschland. Das Umrechnen von Euro in D-Mark ist noch simpler als in Lire. Deshalb ist mir etwas das Gefühl abhanden gekommen, Preise richtig einzuschätzen. Im Prinzip rechne ich gar nicht um, tue aber oft so, als ob der Wechselkurs 1:1 im Fall von DM bzw. 1:1.000 im Fall von Lire wäre. Das hat automatisch zur Folge, dass ich insgesamt mehr Geld ausgeben als vorher.“
Esther Kammerer, Marketingverantwortliche der Raiffeisenkasse Eisacktal



„Ich rechne beim Einkaufen schon lange nicht mehr in Lire um. Mittlerweile bin ich mit dem Euro sehr gut vertraut und kann die Wertrelationen eigentlich gut einordnen. Ich habe damit keinerlei Probleme.“
Andrea Dietrich, Gemeindegestellte in Schluderns

Bilanz

„Euro hat sich als stabile Währung erwiesen“



Wirtschaftspublizist Alexander Brenner-Knoll: „Mittelstand verstärkt unter Druck“.

Herr Brenner-Knoll, der Euro wird noch vielfach mit Kaufkraftverlust gleichgesetzt. Zu Recht, oder ist er nur Sündenbock?

Bei der Einführung des Bargeldes 2002 hat es die Regierung Berlusconi versäumt, wirkungsvolle Maßnahmen gegen die Teuerung zu ergreifen. Gleichzeitig schob man die Schuld für den Kaufkraftverlust dem „Euro di Prodi“ und somit der Opposition in die Schuhe. Ein Fehler, der viel zum negativen Image des Euro beigetragen hat.

Wie bewerten Sie das Verhältnis zwischen Lohn- bzw. Preissteigerung?

Die Lohnquote geht in den Industrieländern schon seit längerer Zeit zurück. Dafür wird hauptsächlich die Globalisierung und der Strukturwandel der Wirtschaft verantwortlich gemacht. Besonders der Mittelstand kommt dadurch verstärkt unter Druck. Die Preissteigerungen bei der Euro-Einführung haben hingegen das Problem nur verschärft.

Welche Bilanz ziehen aus Sicht der Konsumenten?

Die Umstellung auf das Euro-Bargeld war besonders in Italien mit starken Preissteigerungen verbunden. Inzwischen hat sich der Euro als stabile Währung erwiesen. Ein Vorteil, der auch den Verbrauchern mit schmaler Brieftasche zugute kommt.

Interview: Thomas Hanni



Euro-Zahlungen Überweisungen bald einfacher und günstiger

Unter dem Namen „Sepa“ (Single Euro Payments Area) wird ab 2008 schrittweise ein einheitlicher europäischer Zahlungsverkehrsraum geschaffen. Dann sollen Zahlungen so einfach und kostengünstig werden wie heute schon im Inland.

Herr Martinolli, was ist das Ziel von Sepa?

Ivo Martinolli: Mit Sepa sollen künftig für alle bargeldlosen Zahlungen in den EU-Ländern, in Norwegen, Island, Liechtenstein und der Schweiz dieselben technischen und rechtlichen Standards gelten, damit es für die Bankkunden keine Unterschiede zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen mehr gibt.

Welche Vorteile bringt das dem Bankkunden?

Ivo Martinolli: Er wird in Zukunft nur noch ein Konto für ganz Europa brauchen und damit Zahlungen so effizient, sicher und kostengünstig vornehmen wie heute schon im Inland. Beispielsweise werden auch Zahlungen mit der Bankomatkarte im Ausland gleich ablaufen wie im Inland. Sie werden also einfacher und billiger.

Wie können Unternehmen profitieren?

Ivo Martinolli: Die einheitlichen Zahlungsmethoden zwischen den Ländern führen zu Kostensenkungen und schnelleren Abrechnungen. Das bedeutet mehr Sicherheit und Vorteile auf dem Markt. Die europäische Zahlungsdirektive sieht hier gleiche Regeln, einheitliche Wertstellungen, Durch-

führungszeiten und Stornotermine für alle europaweiten Zahlungen vor. Damit wird alles viel transparenter, weil die Abwicklung überall dieselbe ist.

Was wird sich im Zahlungsverkehr schon ab 2008 konkret ändern?

Ivo Martinolli: Ab nächstem Jahr sollen in der Euro-Zone bereits gemeinsame Zahlungssysteme für Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen eingesetzt werden, die vorerst parallel zu den nationalen Systemen laufen und diese dann bis 2010 ablösen sollen.

Wie weit sind die Raiffeisenkassen mit den Vorbereitungen?

Ivo Martinolli: Wir arbeiten intensiv an den notwendigen Anpassungen, um mit 1. Jänner 2008 den Kunden und Mitgliedern die entsprechenden Dienste anbieten zu können.

Interview: Thomas Hanni



*Ivo Martinolli, Leiter
Abteilung Entwicklung
und Bankorganisation,
Raiffeisen Landesbank.*

*Bargeldlos zahlen:
Bis 2010 sollen EU-weit
dieselben Regeln gelten.*

Wirtschaft aktuell

Weniger Kosten für Bezahlungen am POS

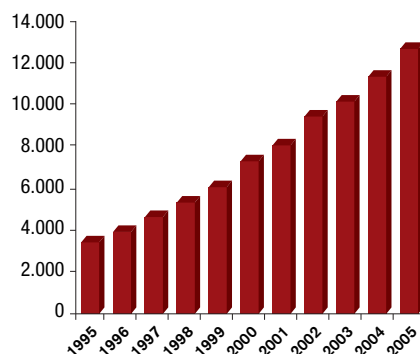
Seit kurzem werden deutsche Bankomatkarten an allen konventionierten Raiffeisen-POS gleich akzeptiert wie hiesige Bankomatkarten. Für Geschäfte, Betriebe und Hotels bringt das günstigere Konditionen, denn der Händler bezahlt damit keine Auslands-, sondern nur noch Inlandstransaktionen. Um diesen Vorteil zu nutzen, muss bei der Raiffeisenkasse ein erweiterter POS-Vertrag unterzeichnet werden. Ab Herbst werden auch die Zahlungen mit der Raiffeisen-Bankomatkarte an deutschen POS-Geräten wie Inlandszahlungen behandelt. Damit gibt es in Deutschland künftig viel mehr POS, die Raiffeisen-Bankomatkarten akzeptieren.



Bezahlen am POS auch in Fremdwährung

Urlaubsgäste von außerhalb Europas können jetzt mit ihrer Kreditkarte an den Raiffeisen-POS auch in US-Dollar, Yen, Britischen Pfund, Schweizer Franken, Kanadischen Dollar, Australischen Dollar oder Hong Kong Dollar bezahlen. Das POS-Gerät muss für diesen neuen Dienst konventioniert werden. Dann zeigt der POS-Beleg sowohl den Euro- als auch den Fremdwährungsbeitrag an. Geschäfte und Hotels können ihren Urlaubsgästen damit einen besonderen Service bieten. Der Dienst kann bei der Raiffeisenkasse aktiviert werden. Die Gutschrift auf dem Konto des Geschäftes bzw. Hotels erfolgt weiterhin in Euro.

Entwicklung des Kreditvolumens in Südtirol von 1995 bis 2005



Quelle: WIFO

Börsenkommentar

Der Aktienboom ist eine Folge der Globalisierung



Foto: H. M. Gasser

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Wer es nicht glauben wollte, wird nun eines Besseren belehrt. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 kratzt der Dax an der 7000er Marke, eine Verdreifachung der Börsenquotierung in nur vier Jahren und andere europäische Börsen ziehen gleich.

Dies geschieht, obwohl viele Kleinanleger einfach nur zuwarten. Viel zu gegenwärtig scheint diesen noch das Debakel der Jahrtausendwende. So bevorzugen es viele, den Augenblick abzuwarten, in dem die Einstandskurse erreicht werden, um sich von Aktien zu verabschieden. Dabei wird oft übersehen, dass selten ein Aktienboom dem anderen gleicht. Standen 1999 hauptsächlich Technologie-, Medien- und Telekommunikationsphantasien im Mittelpunkt des Börsengeschehens, so basiert der derzeitige Börsenanstieg auf grundsoliden Firmen, die vor allem durch satte Gewinne und hohe Dividendenzahlen glänzen.

Börsengewinne in fünf Jahren verdoppelt

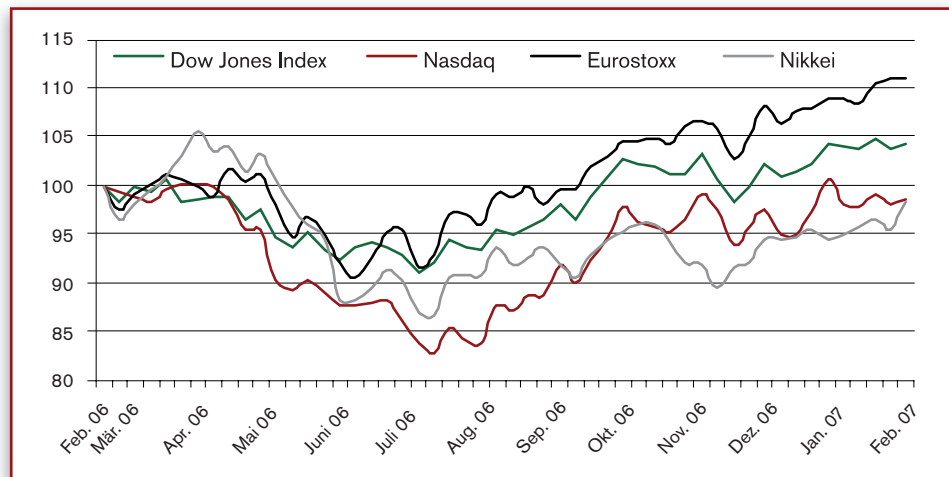
Ein Vergleich spricht hier für alle: erwirtschafteten die 30 Dax Unternehmen vor fünf Jahren rund 50 Mrd. Euro Gewinn so war es 2006 doppelt so viel, eine Zahl, die der Wirtschaftsleistung Ungarns entspricht. Dies kann wohl in

erster Linie als Folge der Globalisierung gesehen werden. Der Vorstoss auf immer neue Absatzmärkte, die Verlagerung von Betriebseinheiten in Billiglohnländer und vor allem die Internationalisierung des Kapitals hat wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen. Globale Aktionäre verlangen immer höhere Renditen und üben Druck auf die Firmen aus, damit diese auch geliefert werden. Wie steht es aber mit den Anleihen? Firmen, die in „Geld schwimmen“ zapfen in immer geringeren Masse den Anleihenmarkt an.

Euroanleihen in Fernost gefragt

Gleichzeitig aber wird auch in Euroland die Abnehmerschaft am Anleihenmarkt globaler. China, Arabien, Japan und selbst Indien verkünden immer mehr Interesse an Euroanleihen und treiben dadurch die Kurse nach oben. Andererseits sorgt die stets auf Inflationsrisiken bedachten Europäischen Zentralbank für Zinsanstiege im kurzen Bereich. Ein Kippen der Zinskurve ist daher nur mehr eine Frage der Zeit.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz *

Aktienmärkte	
Amerika	↔↔
Europa	↔↔
Japan	↗
China	↗
Anleihenmärkte	
Europa	↔↔
USA	↗
Renditen	
Europa	↔↔
USA	↘

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

Stand: 21. 02. 2007	Börsenindex			Veränderung in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.540,35	3,13 %	18,27 %	43,86 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	4.261,62	2,12 %	12,76 %	46,73 %	4.274,65	3.379,66	13,85
Dow Jones Ind.	USA	USD	12.786,64	1,76 %	15,52 %	20,41 %	12.795,93	10.683,32	9,66
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.513,04	2,52 %	11,05 %	23,31 %	2.514,22	2.012,78	13,71
DAX	Deutschland	EUR	6.989,98	3,60 %	20,50 %	71,60 %	7.005,34	5.243,71	14,60
MIB 30	Italien	EUR	42.477,00	0,96 %	12,88 %	53,02 %	42.944,00	34.518,00	12,53
Nikkei 225	Japan	JPY	17.913,21	3,48 %	12,70 %	67,09 %	17.974,00	14.045,53	19,00
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	359,08	1,14 %	5,28 %	7,99 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	419,91	0,19 %	-0,30 %	11,99 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	115,50	0,22 %	-4,33 %	14,22 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)



Zinsentwicklung im Vergleich

Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 21. 02. 2007	Veränderung seit ...				
		3 Monaten	Anfang 2007	1 Jahr	3 Jahren
Für 1 Euro brauche ich ...					
Euro/USD	1,31 USD	2,24 %	-0,51 %	10,25 %	4,75 %
Euro/JPY	158,65 JPY	4,75 %	0,97 %	12,21 %	16,07 %
Euro/GBP	0,67 GBP	-0,54 %	-0,17 %	-1,40 %	-0,10 %
Euro/CHF	1,63 CHF	2,09 %	1,14 %	4,45 %	3,11 %

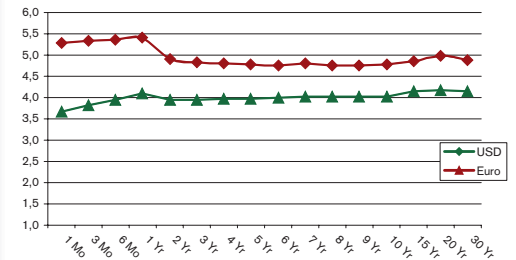
Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

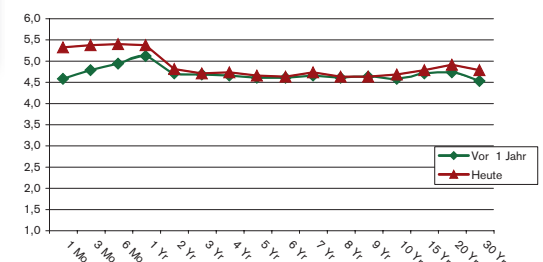
Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	JB Dollar Bond Fund	LU0012197074	0,66 %	0,43 %	3,61 %	2,41 %
Anleihen Euro	Vont. Euro Bond A2	LU0035744829	0,06 %	-1,29 %	-0,65 %	2,76 %
Firmenanleihen	JB Global High Yield Bond Fund	LU0159158970	1,21 %	3,06 %	6,80 %	6,56 %
Schwellenländeranleihen	JB Emerging Bond Fund (EURO)	LU0081394404	0,33 %	2,12 %	4,69 %	9,54 %
Aktien						
Aktien Europa	Vont. European M&S Cap Equity A2	LU0120694483	6,32 %	17,47 %	36,89 %	30,03 %
Aktien USA	JB US Value Stock Fund	LU0135056835	1,85 %	3,69 %	13,63 %	11,27 %
Aktien Japan	Vont. Japanese Equity A2	LU0035748655	2,64 %	14,61 %	12,23 %	20,55 %
Aktien Schwellenländer	Nord Est Osteuropa Aktien	LU0140697805	4,36 %	20,35 %	28,55 %	41,28 %

„Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)“

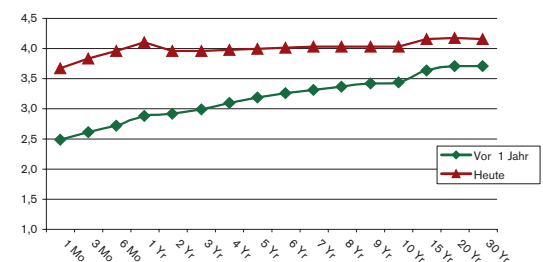
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



*Peter Nagler,
Geschäftsführer von Raiffeisen
OnLine, sieht in der Internettelefonie
klare praktische und finanzielle
Vorteile für Firmen und Private.*

Telekommunikation

„Internettelefonie wird das traditionelle Telefonieren verdrängen“

Seit zehn Jahren leitet er eines der bekanntesten Südtiroler Unternehmen im Internetsektor. Peter Nagler, Geschäftsführer von Raiffeisen OnLine, über Chancen, Gefahren und Tendenzen der Internetkommunikation.

Herr Nagler, seit Raiffeisen OnLine 1997 als Viermannbetrieb gestartet ist, hat sich viel getan. Internet, E-Mail, Handy und Organizer haben die Berufs- und Freizeitwelt erobert. Wie bewerten Sie diese rasante Entwicklung?

Peter Nagler: Damals waren überhaupt erst sehr wenige im Besitz einer E-Mail-Adresse. Heute ist der Internet-Browser auf jedem System vorinstalliert und Internet

längst selbstverständlich. So können die Unternehmen ihre Kommunikation und Arbeitsabläufe großteils über das Internet abwickeln und riskieren Gewinneinbußen, sollte der Zugang kurzzeitig nicht verfügbar sein.

Welche Trends zeichnen sich im Internetbereich ab?

Peter Nagler: Das Internet ändert sich grundlegend. Internet-Brow-

ser und Betriebssystem verschmelzen vermehrt miteinander und das Web findet Einzug bei immer mehr Geräten mit intuitiver und grafischer Benutzerführung. Die Anbindung an das Internet rund um die Uhr wird zum Standard und ermöglicht beispielsweise die Fernwartung von Geräten. Bei der Hardware geht der Trend klar zu kleineren Alleskönnern, die untereinander kabellos Daten austau-

„Derzeit verzeichnen wir auf unseren Servern weit über 90 % an unerwünschten oder verseuchten Spamnachrichten und schützen unsere Kunden mit Aktualisierungen der Sicherheits-Software im Halbstundentakt.“

schen und sich bei Bedarf mit dem Internet verbinden.

Raiffeisen OnLine ist Vorreiter der Internettelefonie nicht nur in Südtirol, sondern auch auf nationaler Ebene. Welche Möglichkeiten bieten sich hier?

Peter Nagler: Die Internettelefonie, auch als „VoIP“ bekannt, ist längst kein kompliziertes Spielzeug mehr für Freaks, sondern ein ausgereiftes Werkzeug, das immer mehr Firmen und Familien nutzen. Dabei steht die Qualität der traditionellen Telefonie um nichts nach; der Benutzer profitiert zudem von den Preisreduzierungen. Es besteht kein Zweifel, dass die Internettelefonie durch ihre Flexibilität die traditionelle Telefonie in kürzester Zeit verdrängen wird. Blicken wir in die Zukunft, so werden numerische Rufnummern von einprägsameren „Nummern“ wie etwa info@firma.com ergänzt werden. Die benutzerfreundliche Eingabe solcher Nummern am Telefon und Handy wird nicht lange auf sich warten lassen.

Vor allem Kinder und Jugendliche tun sich mit der neuen Technik leicht und verbringen viel Zeit damit. Wie sehen Sie dies als Vater eines fünfjährigen Sohnes?

Peter Nagler: Wir profitieren heute alle von der Informationsfülle im Internet. Betrachten wir nur einmal unser Verhalten, wenn wir einen Begriff nachschlagen wollen. Wer hätte gedacht, dass sich das Internet zu einer ernsthaften Alternative zu namhaften Lexika entwickeln würde? Mein Sohn kommt immer wieder spontan zu mir und wollte beispielsweise einmal wissen, wie die Stimme eines Kakadus klingt, und ob ich

ihm diese nicht aus dem Internet abspielen könnte. Besonders bei Kindern und Jugendlichen ist aber eine sinnvolle Dosierung der virtuellen Welt genauso wichtig wie die Kindersicherung auf dem PC.

Viren, Würmer und Trojaner sind eine ständige Gefahr, wenn es um die Datensicherheit geht. Gibt es hier keine kompletten Sicherheitslösungen?

Peter Nagler: Wer sich aktiv schützt, hat nichts zu befürchten, obwohl der Anteil der Spamnachrichten und Viren in den letzten Jahren exponentiell gewachsen ist. Der Computer ist aber neben E-Mails noch anderen Gefahren aus dem Internet und über austauschbare Speichermedien ausgesetzt. Deshalb zählt eine professionelle Antivirussoftware und eine sogenannte Firewall zur Grundausstattung. Dieser hohe Schutz ist ganz einfach und gar nicht mehr teuer. Eine Budgetkürzung bei der Sicherheit könnte sich für Unternehmen hingegen zu einem Bumerang entwickeln und ein Vielfaches an Folgekosten verursachen.

Viele Internetnutzer sind sich oft gar nicht bewusst, dass jeder Mausclick zurückverfolgbar ist. Wie steht es um den Schutz der Privatsphäre?

Peter Nagler: Wir müssen als Internetprovider strenge Auflagen der Nachverfolgbarkeit garantieren, um bei expliziten Anfragen der Staatsanwaltschaft Auskunft geben zu können. Dabei sind alle Mechanismen vollständig automatisiert, denn bei Millionen E-Mails täglich wäre dies anders gar nicht umsetzbar. Auf der anderen Seite wird der Schutz der Privatsphäre

und der persönlichen Daten aber gewahrt. Gerade in den letzten Jahren ist die gesetzliche Regelung hier sehr stark zugunsten des Kunden ausgebaut worden.

Interview: Thomas Hanni



Zur Person Peter Nagler

- Geschäftsführer der Raiffeisen OnLine Gen.
- Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Trient
- Seit 1997 im Raiffeisenverband Südtirol mit dem Aufbau des strategischen Projektes Internet und des Callcenters von Raiffeisen betraut
- Langjährige didaktische Erfahrung als Referent zu Internethemen sowie Expertenunterricht

Peter Nagler: „Eine Budgetkürzung bei der Datensicherheit könnte für Unternehmen ein Vielfaches an Folgekosten verursachen.“

Neue Regelung

Bescheinigung über den Schadenverlauf frei Haus

Seit Jahresbeginn müssen die Versicherungsgesellschaften ihren Kunden 30 Tage vor Fälligkeit der Autoversicherung ein Informationsschreiben senden. Dem Schreiben liegt auch die Bescheinigung über den Schadenverlauf bei.

Autofahrer erhalten jetzt vor Fälligkeit der Kfz-Versicherung jährlich auch die Bescheinigung ihrer Unfallbilanz zugestellt.

Das Schreiben erläutert die Rechte, Fristen und die Vorgangsweise bei einem Versicherungswechsel. Zudem enthält das Schreiben Informationen zur Vertragserneuerung und zur Prämiengestaltung. So wird u. a. erklärt, dass jeder Kunde die Möglichkeit hat, seiner Versicherung einen Schaden zurückzahlen, der im Laufe des Jahres ausbezahlt wurde.

Bonus-Malus

In diesem Fall bleibt der Kunde in seiner aktuellen Bonus-Malus-Klasse bzw. geht eine Stufe hinunter; die Prämie seiner Autoversicherung erhöht sich nicht. „Der Rückkauf eines Schadens lohnt sich, wenn es sich um kleinere Beträge handelt“, sagt Ursula Aichner von der Kfz-Ab-

teilung des Raiffeisen Versicherungsdienstes.

Alles auf einen Blick

Mit dem Schreiben erhalten die Kunden auch das Original der Bescheinigung über den Schadenverlauf. Bei diesem sogenannten „attestato di rischio“ handelt es sich um eine Art Zeugnis des Versicherten, weil es sämtliche Daten zur eigenen Kfz-Versicherung enthält. Darunter auch alle in den letzten fünf Jahren eingetretenen Schadenfälle, die aktuelle Bonus-Malus-Klasse und das Vertragsende. Wichtig ist diese Bescheinigung vor allem beim Wechsel zu einer anderen Autoversicherung. In diesem Fall muss dieses Dokument vorgelegt werden, um bei der neuen Versicherungsgesellschaft in die richtige Bonus-Malus-Klasse eingestuft zu werden. (sl/ht)



Foto: Hermann Maria Gasser

Zweitauto

Günstigere Prämien für Familienmitglieder

Für Zweitautos von Familienmitgliedern, die erstmals versichert werden, bietet der Raiffeisen Versicherungsdienst jetzt eine besondere Prämienvergünstigung.



Martin C. aus Bozen hat sein Auto schon seit Jahren bei Raiffeisen versichert und befindet sich mittlerweile in der günstigen Bonus-Malus-Klasse 5. Seine Frau hat hingegen erst kürzlich den Führerschein gemacht und sich dann ein Auto gekauft. Was die Versicherung betrifft, nutzt sie die neue Prämienvergünstigung für Zweitautos. Ihr Vorteil: sie zahlt nicht den üblichen Tarif der Eingangsklasse (Bonus-Malus-Klasse 14), sondern kann die Autoversicherung zu einem günstigeren Tarif abschließen.

Neuersicherte Zweitautos

Diese besondere Prämienvergünstigung für Zweitautos von Familienmitgliedern gibt es erst seit

kurzem. Sie greift dann, wenn bereits ein Familienmitglied beim Raiffeisen Versicherungsdienst Kfzhaftpflichtversichert ist und ein weiteres Familienmitglied eine neue Autoversicherung bei Raiffeisen abschließt. Dann gilt dieses Auto als Zweitauto und der Kunde zahlt nicht den Tarif der Eingangsklasse, sondern eine vergünstigte Prämie, die der Bonus-Malus-Klasse 9 entspricht.

Voraussetzung für die Vergünstigung ist, dass das Zweitauto erstmals versichert wird und die Versicherung des Erstfahrzeuges in der Bonus-Malus-Klasse 9 oder tiefer eingestuft ist. Der Rabatt gilt für alle Familienmitglieder, die auf dem Familienbogen aufscheinen. (sl/th)



Mehr als jeder zweite Unfall passiert in der Freizeit. Hier greift die gesetzliche Unfallversicherung nicht.

Invaliditätsgrade	
Schlüsselbeinfraktur ohne Beeinträchtigung der Armbewegung	5 %
Völliger Verlust des Gehörs eines Ohres	15 %
Völliger Verlust der Sehkraft eines Auges	35 %
Gelenksteife des Knies:	35 %
Verlust eines Fußes	50 %
Verlust aller Finger einer Hand, abhängig ob Links- oder Rechtshänder	55 % bzw. 65 %
Vollständiger Verlust des Armes, abhängig ob Links- oder Rechtshänder	75 % bzw. 85 %
Verlust eines Oberschenkels	70 %

Freizeit und Arbeit

Private Unfallversicherung bietet zusätzlichen Schutz

Auch wenn es meistens glimpflich abgeht, vor einem schweren Unfall ist niemand gefeit. Arbeitsunfähigkeit und Verdienstaufschlag können die Folge sein. Die gesetzliche Unfallversicherung greift hier häufig zu kurz. Zusätzlichen Schutz bietet die Privatversicherung.

Seit seinem Bergunfall vor drei Jahren ist Klemens T. gehbehindert. Damals hatte er sich eine schwere Wirbelsäulenverletzung (35 % Invalidität) zugezogen. Seither kann der gelernte Kellner aus Bruneck seinen Beruf nicht mehr ausüben. Weil er privat unfallversichert war, erhielt er zumindest eine angemessene Einmalzahlung erstattet. „Die gesetzliche Unfallversicherung greift hier nicht, weil sie in der Regel nur Arbeitsunfälle deckt“, erklärt Norbert Spornberger, Leiter der technischen Abteilung im Raiffeisen Versicherungsdienst. Dabei passieren 60 % aller Unfälle gerade in der Freizeit und zu Hause. Zudem haben Freiberufler, Hausfrauen, Schüler und Rentner nur einen minimalen gesetzlichen Unfallschutz.

Grundversorgung reicht oft nicht

Die gesetzliche Unfallversicherung garantiert auch bei einem

Arbeitsunfall nur eine Grundversorgung. Die Höhe hängt u. a. vom Verletzungsgrad, den Beitragsjahren und dem Bruttoeinkommen des Arbeitnehmers ab. „Grundsätzlich gilt, dass das Arbeitsunfallinstitut INAIL im Gegensatz zur Privatversicherung erst ab einer bleibenden Invalidität von 11 % zahlt“, sagt Spornberger. Bleibt der Betroffene arbeitsunfähig, erhält er eine Invalidenrente, die oft sehr niedrig ausfällt.

Versorgungslücke schließen

„Die bestehenden Versorgungslücken der gesetzlichen Unfallversicherung sollten daher mit einer privaten Unfallversicherung abgedeckt werden“, rät Spornberger. Diese garantiert bei Arbeits- und Freizeitunfällen einen vernünftigen Versicherungsschutz, ob im Sport, zu Hause oder auf der Straße. So zahlt die Unfallversicherung z. B. auch bei einem Verkehrsunfall, unabhängig von der Schuldfrage.

Die Privatversicherung sichert die Familie ausreichend finanziell ab, wenn ein Familienmitglied etwa durch bleibende Invalidität arbeitsunfähig wird oder beim Unfall gar stirbt. Die Versicherung deckt auch die zeitweilige Arbeitsunfähigkeit ab (wichtig für Selbstständige), bezahlt Tagegeld bei Krankenhausaufenthalten und bei einem Gips und kommt für die Unfallkosten auf. Dabei erfolgt die Versicherungsleistung unabhängig davon, ob der Kunde INAIL-versichert ist oder nicht. Die Jahresprämie richtet sich nach der versicherten Summe und dem Beruf. Handelt es sich etwa um einen Angestellten, zahlt er bei einer versicherten Summe von 200.000 Euro für den Todesfall und 200.000 Euro für bleibende Invalidität eine Jahresprämie von ca. 350 Euro. (sl/th)



Norbert Spornberger: „Versorgungslücke mit Privatversicherung schließen“.

Wichtige Steuertermine im April und Mai 2007

16. 4.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 4.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 4.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 4.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 4.	Intra-Meldung	Abgabe der das vorhergehende Trimester (Jänner–März) betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 4.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2007 und Mod. 730-1 beim Arbeitgeber bzw. Renteninstitut, falls die Steuererklärung von diesen erstellt wird.
30. 4.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer (2 %) auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 4.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juni begonnen hat.
16. 5.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 1. Trimesters mit einem eventuellen Zinsaufschlag von 1 % mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 5.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 5.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
21. 5.*	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 5.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer (2 %) auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 5.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2007 und Mod. 730-1 bei einem Steuerbeistandszentrum (CAF) oder ermächtigten Steuerberater, wenn bei diesen um Steuerbeistand angesucht wird.
31. 5.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juli begonnen hat.

* da der 20. 5. ein Sonntag ist

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Steuerinfo

Medikamente steuerlich absetzen

Damit Medikamente absetzbar sind, müssen ab dem 1. Juli 2007 die entsprechenden Ausgaben mittels Rechnung oder Kassenzettel dokumentiert werden. Auf den Rechnungen und/oder Kassenbelegen müssen neben Art, Qualität und Menge der Medikamente auch die Steuernummer des Empfängers angeführt werden. Bis zum 31. Dezember 2007 besteht dennoch die Möglichkeit, die Steuernummer des Verbrauchers händisch nachzutragen.

Uni-Studenten können Mieten absetzen

Mit dem Haushaltsgesetz 2007 können die Mieten von Universitätsstudenten von der Einkommenssteuer abgezogen werden. Voraussetzung dafür ist die Eintragung des Studenten an einer Universität, die sich in einer anderen Provinz befindet und mindestens 100 km vom eigentlichen Wohnsitz entfernt ist. Der Mietvertrag muss aufgrund der vom Mietgesetz vorgesehen Bestimmungen (Gesetz 431/98) abgeschlossen werden. Der jährliche Abzug steht im Ausmaß von 19 % auf einem Höchstbetrag von 2.633 Euro zu.

Bargeldlose Zahlungen an Freiberufler

Die Einführung der bargeldlosen Zahlungen an Freiberufler wurde folgendermaßen neu gestaffelt: Vom 12. 8. 2006 bis 30. 6. 2008 dürfen Leistungen bis zu 1.000 Euro in Bargeld bezahlt werden. Vom 1. 7. 2008 bis 30. 6. 2009 gilt dies für Beträge bis zu 500 Euro. Ab dem 1. 7. 2009 gilt das Bargeldverbot für Leistungen ab 100 Euro. (ff)

Unterwerkverträge im Baugewerbe Subunternehmen fakturieren künftig ohne Mehrwertsteuer

Mit dem Haushaltsgesetz 2007 wurde für die Umsätze im Baugewerbe das sogenannte „Reverse-charge-Verfahren“ eingeführt. Damit wird die Mehrwertsteuer-Schuldnerschaft vom Leistungserbringer auf den Leistungsempfänger übertragen.



Foto: Winkler & Sandrini

Dr. Francesca Facchini,
Winkler & Sandrini – Wirtschaftsberater

Das „Reverse-charge-Verfahren“ kann nur für Bauleistungen angewendet werden, die von Subunternehmen wie etwa Handwerkern oder Baufirmen gegenüber solchen Unternehmen erbracht werden, die ihrerseits eine Bautätigkeit oder Wiedergewinnungsarbeiten durchführen.

Drei Partner beteiligt

Voraussetzung für die Umkehr der Mehrwertsteuer-Schuldnerschaft ist daher die Teilnahme von mindestens drei Partnern an der Verwirklichung eines Bauvorhabens: der Bauherr, der in der Regel über die Baugenehmigung verfügt, ein erster Auftragnehmer und mindestens ein Subunternehmen. Der Bauherr schließt mit dem ersten Unternehmen einen Werkvertrag ab. Dieser erste Auftragnehmer gibt seinerseits einen Teil des Auftrages im Rahmen eines Unterwerkvertrages einem Subunternehmen weiter. Der Reverse-charge unterliegen nur jene Bauleistungen, die vom Subunternehmen gegenüber dessen Auftraggeber geleistet werden. Die Bauleistungen, die im Rahmen des übergeordneten Werkvertrages zwischen

Bauherr und erstem Auftragnehmer erbracht werden, unterliegen hingegen weiterhin den normalen Mehrwertsteuer-Bestimmungen. In der Praxis führt die Umkehr der Steuerschuldnerschaft dazu, dass die Subunternehmen im Baugewerbe ab 1. Jänner 2007 ihre Rechnungen ohne Mehrwertsteuer ausstellen, wobei auf der Rechnung ein Verweis auf die spezifische Bestimmung zu machen ist. Die entsprechende Mehrwertsteuer schuldet der Auftraggeber durch Ausstellung einer Eigenrechnung.

Mehrwertsteuer nicht mehr vorfinanzieren

Durch dieses Verfahren erzielt der Auftraggeber den finanziellen Vorteil, dass die Mehrwertsteuer nicht mehr vorfinanziert werden muss. Insofern ist auch die Inanspruchnahme eines begünstigten Mehrwertsteuer-Satzes bei Leistungen von Subunternehmen im Reverse-charge-Verfahren nicht sinnvoll. Alle Baufirmen und Handwerker im Baugewerbe müssen daher in Zukunft vor der Ausstellung der Rechnung überprüfen, ob ihr Auftraggeber seinerseits im Rahmen eines Werkvertrages zur Durchführung der betreffenden Arbeiten beauftragt wurde, und sollten auf den entsprechenden Hauptwerkvertrag Bezug nehmen.

„Durch das ‚Reverse-charge-Verfahren‘ erzielt der Auftraggeber den finanziellen Vorteil, dass die Mehrwertsteuer nicht mehr vorfinanziert werden muss.“

Zusatzrente

Raiffeisen Pensionsfonds mit neuer Linie „Dynamic“

Der offene Pensionsfonds von Raiffeisen hat jetzt seine beiden Investitionslinien um eine dritte erweitert. Die neue Linie ist vor allem für junge Menschen interessant, die noch einen langen Anlagehorizont vor sich haben.

Die neue Investitionslinie „Dynamic“ investiert 40 % bis 80 % der Gelder in internationale Aktien (vorwiegend Eurozone) und den Rest in staatliche wie auch private Euro-Obligationen. Die Linie weist ein höheres Risikoprofil auf als die beiden anderen Linien und richtet sich an Personen, die noch viele Arbeitsjahre vor sich haben.

Ersten 15 bis 20 Jahre beim Aufbau einer Zusatzrente.

Erst Risiko, dann Vorsicht

Mit den drei Investitionslinien sind die Raiffeisenkassen in der Lage, den gesamten „Lebenslauf“ abzudecken. Abgesehen davon, dass immer auch das persönliche Risikogefühl des Kunden zu berücksichtigen ist, könnte eine rein auf den Anlagehorizont ausgerichtete Linienwahl so aussehen: Bis zum Alter von 40 Jahren wird in die risikoreiche Linie „Dynamic“ investiert und ab 40 bis 55 Jahren in die Linie „Activity“ mit einem geringeren Aktienanteil bis maximal 40 %. Schließlich kann im Alter ab 55 in die vorsichtige Linie „Safe“ investiert werden, die ausschließlich in Obligationen anlegt.

Über 5 Millionen Euro investiert

Von den 1.646 Mitgliedern des Raiffeisen Pensionsfonds hatten zum Jahresende 425 Personen in die vorsichtige Linie „Safe“ und 1.221 in die Linie „Activity“ investiert. Die verwalteten Gelder beliefen sich auf 5,4 Millionen Euro, wobei 77 % in der Linie „Activity“ investiert waren. „Die Entwicklung unseres Pensionsfonds kann als äußerst zufriedenstellend bezeichnet werden“, sagt Finanzfachmann Gernot Häufner von der Raiffeisen Landesbank.

Vergleichsweise gut gehalten

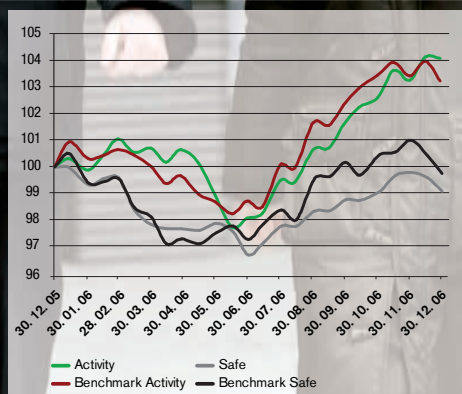
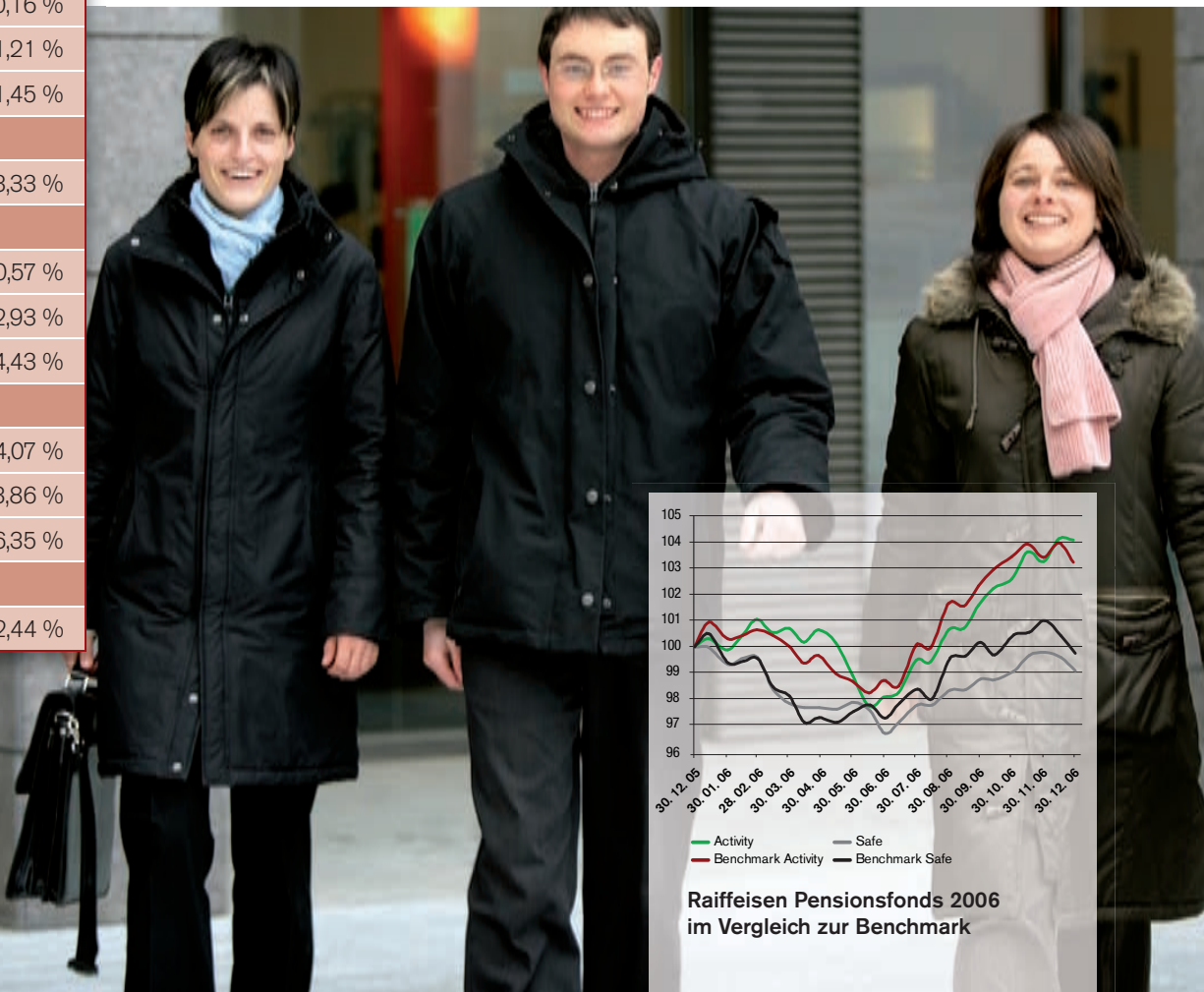
Dem eher schwierigen Marktumfeld im Jahr 2006 entsprechend schnitten Investitionen, die sich nur auf Obligationen konzentrierten, relativ schlecht ab; jene,

Entwicklung des Raiffeisen Pensionsfonds gegenüber vergleichbaren Vorsorgeprodukten 2006

Raiffeisen Offener Pensionsfonds	
Linie Safe	-0,92 % (Benchmark: -0,25 %)
Linie Activity	4,07 % (Benchmark 3,20 %)
Itas Plurifonds	
Securitas	2,27 %
Serenitas	0,31 %
Soliditas	0,16 %
Activitas	1,21 %
Summitas	1,45 %
Pensplan	
Laborfonds	3,33 %
Arca	
Rendimento	-0,57 %
Crescita	-2,93 %
Alta Crescita	-4,43 %
Aureo Gestioni	
Obbligazionario	-4,07 %
Bilanciato	3,86 %
Azionario	6,35 %
Abfertigung (TFR)	
Aufwertung im Jahr	2,44 %

Ein höherer Aktienanteil ist statistisch gesehen auch mit einer höheren Rendite verbunden. „Dynamic“ zielt auf einen mittel- bis langfristigen Kapitalzuwachs und eignet sich für die

Speziell an junge Leute mit noch vielen Arbeitsjahren vor sich richtet sich die neue Investitionslinie „Dynamic“.



Raiffeisen Pensionsfonds 2006 im Vergleich zur Benchmark

Mediation – die neue Streitkultur (2)

Ehe- und Familienkonflikte: Lösungen mit zwei Gewinnern

Mediation bietet sich sehr gut zur Lösung von Ehe- und Familienkonflikten an, die zwangsläufig bei einer Trennung – auch von nicht verheirateten Paaren – oder einer Scheidung auftreten.

die auch in Aktien veranlagt waren, hingegen besser – und zwar proportional mit deren Gewichtung. So schnitten die beiden Linien des Raiffeisen Pensionsfonds noch vergleichsweise gut ab. Die Linie „Safe“ schloss angesichts schwacher Obligationismärkte mit einem leichten Minus von 0,92 % (Benchmark –0,25 %). Kommissionsbereinigt (0,95 % p. a.) würde sich somit eine um 0,29 % bessere Performance als jene der Benchmark ergeben. Die Linie Activity schloss hingegen mit einem satten Plus von 4,07 %. Gegenüber der Benchmark war dies ein Plus von 0,87 % bzw. kommissionsbereinigt (1,15 %) +2,02 %.

Mehr unter:

www.raiffeisenpensionsfonds.it



Dr. Elisabeth Ladinser, Anwältin und Mediatorin, elisabeth.ladinser@tin.it

Am häufigsten kommt es zu Konflikten, wenn es um die Betreuung der Kinder, die finanzielle Unterstützung des Partners (meistens der Frau) oder die Vermögensaufteilung geht. Hier erfordert der familiäre Umbruch wichtige zukünftige Entscheidungen. Dies oft vor dem Hintergrund einer emotional nicht abgeschlossenen Beziehung und der Tatsache, dass trotz der Trennung die gemeinsame Verantwortung für die Kinder bleibt.

Konstruktive Entscheidungen

Ziel der Mediation ist es, einen „integrativen Lösungsweg“ zu finden. Durch gezielte Fragen arbeitet der Mediator die Anliegen und Bedürfnisse der Konfliktpartner (auch der Kinder!) heraus, die als Grundlage für sachliche Entscheidungen dienen. Durch die Offenlegung der persönlichen Anliegen im Mediationsverfahren können selbstbestimmte, konstruktive und kooperative Lösungen gelingen – Lösungen mit zwei Gewinnern!

Klare Positionen schaffen

Ein Konflikt zwischen Eltern eskaliert beispielsweise häufig, wenn

es um die Kinder geht. Die Mutter will das alleinige Sorgerecht, weil sie dem Vater vorwirft, er habe sich nie um die Kinder gekümmert, sie sogar vernachlässigt. In Wirklichkeit liegt dem Vater viel an den Kindern. Hinter der Position der Mutter versteckt sich oft das Gefühl und die Wut darüber, als Ehefrau selbst vernachlässigt worden zu sein. Aufgabe des Mediators ist es, Klarheit in die verschiedenen Rollen der Eltern und Ehepartner zu bringen, um emotionslos über die Wahrnehmung der elterlichen Verantwortung sprechen zu können.

Eine Mediation ist nicht nur beim Auseinandergelangen von Paaren hilfreich, sondern auch bei anderen Familienkonflikten, die sich etwa durch Arbeitslosigkeit, Pensionierung, Generationenkonflikte oder Erbschaftsstreitigkeiten ergeben.

Lesen Sie in der nächsten Folge: Mediation im eigenen Unternehmen



Foto: Hermann Maria Gasser

Was ist eigentlich ...

... der Unterschied zwischen zyklischen und defensiven Aktien?

Zyklische Titel reagieren auf das Wirtschaftswachstum stärker als defensive: Im Aufschwung ziehen die Kurse rasant an, im Abschwung sinken sie drastisch. Defensivere Papiere schwanken wesentlich weniger. Ursache sind die Gewinnschwankungen im Konjunkturverlauf. Unternehmen aus konjunkturabhängigen Branchen wie Bau, Maschinenbau oder Informationstechnologie haben zwar im Aufschwung die Chance auf hohe Erträge. Aber das Risiko, in der Rezession stärker abzurutschen, ist ebenso groß. Dagegen kommt es in weniger konjunkturabhängigen Branchen wie Gesundheit oder Energieversorgung selten zu Umsatzeinbußen. Schließlich decken sie Grundbedürfnisse ab, die befriedigt werden müssen, ob die wirtschaftliche Lage nun gut oder schlecht ist. (ie)



Werbekampagne Auf in den Kampf gegen Viren

Viren, Trojaner, Pillendreher und Spammails bedrohen die computerisierte Menschheit. Wie dieser tägliche Kampf aussieht und wie der entscheidende Befreiungsschlag gelingt, das zeigt der neue Videospot von Raiffeisen OnLine (ROL).

Nacht. Stadtgebiet. Über die Brücke fährt ein Auto. Die Ampel wird rot. Der Fahrer bremst. Plötzlich tauchen furchterregende zombi-ähnliche Gestal-

ten auf. Sie locken mit günstigen Kaufangeboten und wollen ihn aus dem Auto zerrren. Doch der Fahrer kann sich vor den Übergriffen schützen. Denn: Er ist Kunde von Raiffeisen OnLine. Dies die Dramaturgie des neuen Videospots von ROL, der von der Agentur für audiovisuelle Kommunikation helios in Brixen realisiert wurde.



Raiffeisen Internettipp

ROL Voice

Telefonieren über das Internet

Jeder dritte Haushalt Südtirols ist mit einer Internetanbindung ausgestattet. Das Internet kann jedoch viel mehr, als bislang angenommen.

Kostenlos und weltweit

Mit „ROL Voice“, der Internettelefonie von Raiffeisen OnLine, telefonieren Sie kostenlos mit jedem Internetnutzer. Außerdem erreichen Sie weltweit jeden Festnetz- und Mobilfunkhörer zu äußerst günstigen Konditionen und können Ihre SMS ganz einfach und schnell über Internet versenden.

ROL Voice ermöglicht vielfältige Wege:

- über die freie Software mit Headset
- bei ausgeschaltetem PC mit Ihrem Haustelefon
- über ein IP-Telefon
- über ein Erweiterungsmodul an Ihrer Telefonzentrale
- über ein VoIP-Handy der jüngsten Generation.

Mehr dazu unter:
www.rolvoice.it oder 800 031 031

Südtirol ohne ROL

Es handelt sich dabei um insgesamt vier Imagespots zu je 60 Sekunden Länge. Das Motto aller Spots lautet: „Was wäre Südtirol ohne ROL.“ Die Spots behandeln die Themen: Garant für Sicherheit, Innovation im Netz, Privacy und IT-Partner für Unternehmen. „Alle Spots beginnen mit einer normalen Geschichte und kippen ab einem gewissen Moment in die Absurdität“, sagt Martin Rattini, Drehbuchautor und Regisseur. Die Dreharbeiten waren dafür sehr aufwendig. 20 Mitarbeiter standen für die Nachtaufnahmen in Bozen am Set. „Besonders aufwendig waren die Masken“, sagt Rattini.

Südtiroler Schauspieler engagiert

Neben dem bekannten Brixner Schauspieler Erich Meraner (Autofahrer) sind u. a. Josef Huber,

Nächtliche Dreharbeiten auf der Drususbrücke in Bozen: Hier entstand der erste Videospot „Was wäre Südtirol ohne ROL?“ im Auftrag von Raiffeisen OnLine.

Nora Pider, Susan La Dez und Rainer Reibenbacher zu sehen. Gedreht wurden die Spots auf einer Super-16-mm-Kamera, die Sound- und Grafik-Postproduktion fand in Berlin statt. Damit lanciert ROL als erstes Südtiroler IT-Unternehmen „High Quality Video“ im Internet. „Ich glaube, es ist uns gelungen, unsere Dienstleistungen in spannende Video-Werbepots zu packen“, sagt Peter Nagler, Geschäftsführer von ROL. (sn)



Der Großrechner im Raiffeisenhaus in Bozen: das Herzstück der Datenverarbeitung für alle Transaktionen.

EDV

Raiffeisen hat stärksten Großrechner

War in früheren Jahren der Jahresabschluss für die Banken noch eine große Herausforderung an die Verarbeitungskapazität, so ist das heute keine Hürde mehr.

Dank des neuen IBM-z9-Systems des Raiffeisen Informationssystems konnten Raiffeisen-Kunden bereits am 30. Dezember mittags ihren Bankauszug erhalten, der alle Bewegungen (u. a. Zinsen, Spesen, Steuern) für den Jahresabschluss auflistete. Kein anderes Bankinstitut ist in der Lage, diesen Service so rasch anzubieten.

Reibungsloser Ablauf

So haben die Raiffeisen-Kunden auch heuer wieder in gewohnter Kontinuität ihre Monats- und Trimesterauszüge samt Zinsstaffeln am ersten Arbeitstag schon vorliegen. Wer sich für elektronische Zustellung entschieden hat, für den stehen die Ergebnisse unmit-

telbar zur Verfügung, sei es, dass sie als Mail zugestellt, im Raiffeisen Onlinebanking (ROB) abgerufen oder am Kontoauszugsdrucker ausgegeben werden.

Eine Nasenlänge voraus

Raiffeisen verfügt über den derzeit stärksten Großrechner (HOST) in der Region zwischen München und Verona. Die durchschnittliche Reaktionszeit des Großrechners, der im Raiffeisenhaus in Bozen steht, beträgt bei einer einzelnen Transaktion durchschnittlich 8,5 Millisekunden. Zum Jahreswechsel wickelte der HOST 50 komplette Finanztransaktionen pro Sekunde ab. (mr/sn)

Geschichte der Technik

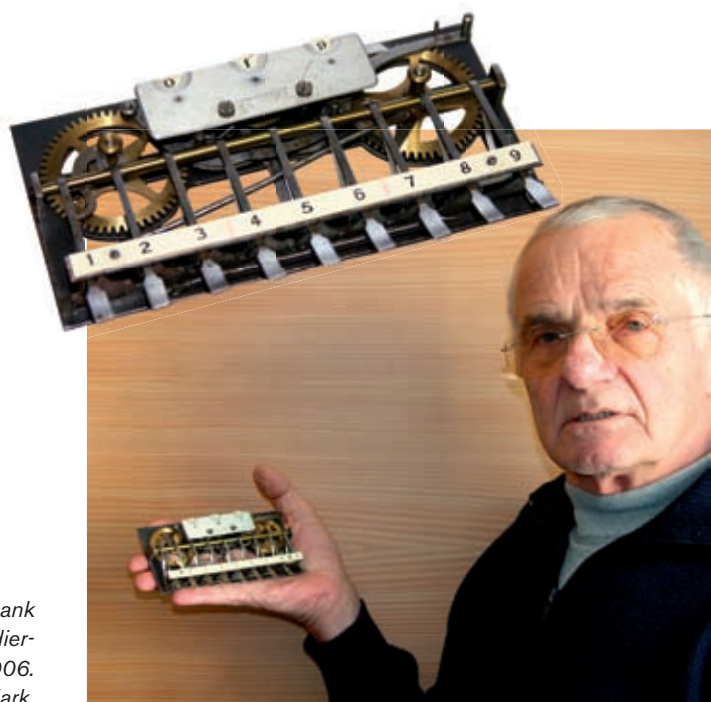
Als man in der Bank noch mit der Hand rechnet

Sie ist handliche 15 Zentimeter lang und eine der ältesten noch erhaltenen Rechenmaschinen der Jahrhundertwende. Ab 1906 wurde sie in der Raiffeisenkasse Sand in Taufers verwendet.

Es handelt sich dabei um eine einfache Addiermaschine mit dreistelliger Anzeige. Das Funktionsprinzip ist denkbar einfach: Beim Drücken einer Zifferntaste gleitet diese entlang der schrägen Kante einer Nut in einen Schieber, der dadurch zur Seite rückt und dabei

das Einer-Ziffernrad dreht. Die Eingabe erfolgte mit Zifferntasten; eine Eingabekontrolle war nicht möglich. Karl Winkler, Mitglied der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal, hat sie sorgfältig behütet und stellt sie nun der Zentrale in Sand in Taufers zur Verfügung. (sn)

Karl Winkler, Mitglied der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal, mit seiner Kolonnenaddiermaschine aus dem Jahre 1906. Kaufpreis: 18 Mark.



Minuten der Entscheidung:
Eine Lawinestaffel sucht
nach Verschütteten.

Bergrettungsdienst Professionelle Hilfe in rot-blau

Ihr Einsatz gilt den verunglückten Menschen am Berg. Allein im Vorjahr wurden die ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen des Bergrettungsdienstes im Alpenverein Südtirol über 800-mal zu Hilfe gerufen.

Bei ihren Einsätzen tragen die BRD-Leute eine eigens angefertigte Schutzkleidung. Dazu gehört ein funktioneller Anorak, eine Softshell-Jacke (Windstopper) und eine leichte Überhose für Regen und Wind. Die Kleidung ist atmungsaktiv und wasserabweisend. In den Nahtstellen sind Leuchtstreifen eingearbeitet, damit die Bergretter auch im Finsternen erkennbar bleiben. Eine Besonderheit bilden die Funktasche auf Brusthöhe und die spezielle Farbgebung in reflektierendem Rot und Blau.

Schutzkleidung mit Giebelzeichen

Der Bergrettungsdienst im Alpenverein zählt über 800 aktive Mitglieder. Sie erhielten in den vergangenen Jahren eine neue, einheitliche Schutzkleidung. Finanziert wurde diese zu einem guten Teil von den Raiffeisenkassen. „Anders wäre es kaum möglich gewesen, unsere Bergretter mit dieser besonderen Schutzkleidung auszustatten“, sagt Landesleiter Sepp Hölzl. Heuer wurde die Sponsorvereinbarung mit dem BRD um zusätzliche drei Jahre

verlängert, um weitere Schutzkleidung anzukaufen. Als sichtbares Zeichen tragen die Bergretter das Raiffeisen-Giebelzeichen auf dem Ärmel des Anoraks.

Fundierte Ausbildung

Jährlich stoßen rund 35 neue Mitglieder zum Bergrettungsdienst dazu. Ein BRD-Mann bringt nicht nur Erfahrung als aktiver Berggeher im alpinen Gelände mit, sondern hat in einer zweijährigen Anwärterphase eine umfangreiche Ausbildung zu belegen. Anwärter müssen u. a. Klettertests, Erste-Hilfe-Kurse, Bergungskurse in Fels und Eis und einen Hubschraubergrundkurs belegen. Eine Prüfung entscheidet über die Mitgliedschaft.

Ständig gefordert

„Ein starker Wille und eine gute Kondition gehören schon dazu, aber auch ein gewisser Kameradschaftssinn“, meint Hölzl. Hinzu kommen die ständige Weiterbildung und die Möglichkeit, für Rettungseinsätze auch abkömmlich zu sein. Im Schnitt belegt jedes BRD-Mitglied 130 Übungs- und Einsatzstunden im Jahr. Strenge Kriterien

BRD-Männer üben mit dem „Dreifuß“ die Bergung aus einer Gletscherspalte.



Landesleiter
Sepp Hölzl:
Wille, Kondition
und Kamerad-
schaftssinn

sind erforderlich, denn schließlich geht es im Ernstfall um die Rettung von Menschenleben. Dabei erfolgt der Einsatz ehrenamtlich und in enger Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganisationen. Allein im Vorjahr waren die BRD-Männer und BRD-Frauen 820-mal im Einsatz, um verletzte Wanderer, Kletterer oder Bergsteiger zu retten, Lawinenschüttete zu orten oder abgängige Personen zu suchen. Bergretter sein bleibt damit nicht nur eine Lebenseinstellung, sondern eine ständige Herausforderung. (th)

Mehr zum BRD unter:
www.bergrettung.it

Vorbildliche Jugendarbeit

Badmintonspieler sichern sich 5.200 Euro Preisgeld

Der ASV Mals/Sektion Badminton wurde Ende Jänner zum Preisträger des Wettbewerbes „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ gekürt. Die Spieler sicherten sich ein Preisgeld von 5.200 Euro. Mit Sonderpreisen von 2.600 bzw. 1.500 Euro wurden der SSV Brixen/Sektion Yoseikan Budo und der ASC Haid/Sektion Skialpin ausgezeichnet. 20 VSS-Mitgliedsvereine hatten sich an der 7. Auflage des Wettbewerbes beteiligt. „Wir möchten die Leidenschaft und die Freude am Sport und an der Bewegung wecken, denn Sport ist eine zentrale Lebensquelle“, sagte VSS-Obmann Günther Andergassen. Im Mittelpunkt des Wettbewerbes, der vom Verband der Sportvereine Südtirols ausgetragen und von den Raiffeisenkassen gesponsert wird, steht

die Förderung einer erfolgreichen und zukunftsweisenden Jugendarbeit in den Sportvereinen. (th)

Mehr dazu unter:
www.vss.bz.it



Die Badmintonspieler des ASV Mals mit Vertretern des VSS und des Raiffeisenverbandes

Raiffeisen-Jugendprogramm

„Hitcountdown“ mit Bank The Future

Mit mehr als 100.000 Hörern ist der Hitcountdown von Südtirol die beliebteste Hitliste im Land. Jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr und in der Wiederholung am Sonntag von 16 bis 18 Uhr präsentiert Manfred Kessler die meist gehörten Charts, gemixt mit Neuigkeiten über die Popsterchen. Unterstützt wird der Hitcountdown jetzt von Bank The Future, dem Jugendprogramm der Südtiroler Raiffeisenkassen für alle 15- bis 25-jährigen Bankkunden. Sie werden im Verlauf der Sendung über die anstehen-

den Veranstaltungen, Konzerte und Aktionen von Bank The Future informiert. (th)

Mehr zum Jugendprogramm unter:
www.BankTheFuture.it



Radiomoderator Manfred Kessler (r.) und Daniel Boni von Bank The Future beim wöchentlichen „Hitcountdown“.

Preisverteilung

„Umweltpreis 2006“ zum dritten Mal vergeben

Insgesamt 104 Projekte aus dem Trentino und aus Südtirol wurden eingereicht. Den Umweltpreis 2006, der von der Landesumweltagentur in Zusammenarbeit mit der Firma Transkom ausgeschrie-

ben wird, bekam in der Kategorie Privatpersonen der Trentiner Andrea Matteotti für seine neue Internetplattform. In der Kategorie „Juridische Personen“ konnte das Bautenressort der Südtiroler

Landesregierung überzeugen. Unternehmen und Privatpersonen bekommen jährlich die Möglichkeit, ihre Umweltprojekte zu präsentieren. (sn)

Raiffeisenkasse Prad

Praktikum in Rosenheim absolviert

Ulrike Brunner, Mitarbeiterin der Raiffeisenkasse Prad, absolvierte unlängst ein Praktikum in der Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee. Im Gegenzug kam Christoph Rottmüller (18) aus Rosenheim nach Prad. Ziel des Praktikums war es, einen umfassenden Einblick in den Marktauftritt der

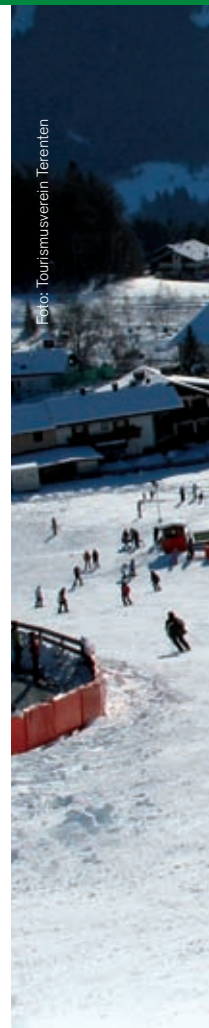
bayerischen Raiffeisenbank zu gewinnen, wobei die Organisation, die Abläufe, das Marketing und die Produktpalette gezielt beobachtet wurden. „Die Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee ist viel größer als unsere Raiffeisenkasse. Auffallend ist die große Konkurrenz für die Rosenheimer Bank. Unsere

Kunden sind stärker in der Region verwurzelt und bleiben unserem Kreditinstitut treu“, sagt Brunner. „Ich war drei Wochen in der Raiffeisenkasse Prad, konnte alle Abteilungen durchlaufen und viele neue Eindrücke sammeln“, so das Resümee von Christoph Rottmüller.

Vinschgau



Foto: Tourismusverein Terentien



Wolfgang Tschuschner (Ausbildungsleiter Raiffeisenbank Rosenheim), Christoph Rottmüller, Ulrike Brunner, Andreas Bensegger (Projektleiter)

Standpunkt

Zusatzvorsorge

„Gerade Frauen machen oft zu wenig“

Auf eines ist Verlass: Die Rentenlücke wird sich weiter vergrößern; die gesetzliche Rente wird die finanzielle Unabhängigkeit im Rentenalter nicht mehr gewährleisten. Weshalb die Zusatzrente so notwendig ist – von Christina Pupp, Direktorin der Raiffeisenkasse Wipptal.

Wer auch später sein Auskommen haben will, muss seine Vorsorge in die eigene Hand nehmen. Geld für die Zeit nach dem Beruf zurückzulegen ist nötig geworden, um einen angemessenen Lebensstandard auch im Alter zu halten. Der Aufbau einer Zusatzrente ist daher notwendig und sinnvoll.

Zeit ist Geld

Je früher man mit einem derartigen Aufbau beginnt, desto größer ist das zur Verfügung stehende Kapital im Rentenalter. Bereits mit einem kleinen Betrag, kann für später eine angemessene Summe erreicht werden. Schon seit einigen Jahren setzt

die Raiffeisenkasse Wipptal Aktionen in Richtung Vorsorge. Wir bieten Sparpläne in verschiedensten Formen an – vom einfachen Sparbuch über Investmentfonds bis hin zum Pensionsfonds.

Falsche Einschätzung weit verbreitet

Doch schätzen bisher viele ihre finanzielle Lage im Alter besser ein als sie einmal sein wird. Gerade Frauen machen oft zu wenig für die Altersvorsorge und an jene der Kinder wird selten gedacht. Bei jungen Leuten ist viel Überzeugungsarbeit notwendig, um sie zu einer zusätzlichen privaten Vorsorge anzuhalten. Selbständige

und Freiberufler haben eher ein offenes Ohr für dieses Thema.

Aufklären, beraten, begleiten

Unsere Aufgabe sehen wir nach wie vor im Anbieten von Hilfestellungen, im Begleiten jedes Einzelnen bei der Entscheidung für seine richtige Altersvorsorge. Umfassende Information und Aufklärung erfolgt und erfolgte durch unsere eigens geschulten Mitarbeiter. Auch externe Experten, wie Gottfried Tappeiner und Michael Atzwanger von der PensPlan AG oder Rentenexperte Helmuth Renzler, unterstützen uns dabei.



Christine Pupp, Direktorin der Raiffeisenkasse Wipptal, warnt vor Leichtsinnsfragen der Altersvorsorge.

Der Skilift Panorama in Terenten, für Anfänger und Kinder ein ideales Skigelände.



Raiffeisenkasse Vintl

Mit dem Skilift ins Freizeitvergnügen

Der Skilift Panorama in Terenten ist 900 Meter lang, seit der Wintersaison 2000 in Betrieb und befördert mehr als 170.000 Einheimische und Touristen in einer Saison. Tendenz steigend. Neulich hat die Raiffeisenkasse Vintl den

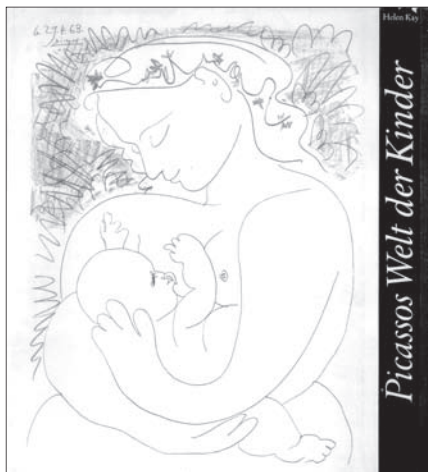
Sponsorvertrag mit dem Trägerverein um ein weiteres Jahr verlängert. „Damit leisten wir einen konstruktiven Beitrag zur Förderung des Dorflebens“, sagt Hermann Weisteiner, Obmann der Raiffeisenkasse Vintl.

Raiffeisenkasse Bruneck

Picasso in der Rienzstadt

Pablo Picasso, einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, war im vergangenen Monat erstmals mit einer Farbli-

thografie in der Rienzstadt zu sehen. Im erneuerten und erweiterten Schalterraum der Raiffeisenkasse Bruneck konnte der Kunstbegeisterte zudem den österreichischen Maler Oskar Kokoschka mit einer elfteiligen Bilderfolge bewundern. Grafikarbeiten der deutschen Künstlerin Käthe Kollwitz rundeten die Werkschau ab. Zurzeit läuft in der Raiffeisenkasse Bruneck die Ausstellung „Hinterfragte Wirklichkeit“ von Raimund Mayr. Die Arbeiten in Acryl können während der Schalteröffnungszeiten bis Ende März besichtigt werden.



Picassos Welt der Kinder in der Raiffeisenkasse Bruneck

Eisacktal, Wipptal, Pustertal



Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal

Feuerwehren auf dem Eis



Die Feuerwehrmannschaft Terenten 2: stolze Sieger des Eisschießens des Feuerwehrbezirkes Unterpustertal.

Anfang Jänner fand in Luttach das traditionelle Eisschießen des Feuerwehrbezirkes Unterpustertal statt. Bei strahlendem Sonnenschein und guten äußeren Bedingungen lieferten sich 24 „Moarschaften“ einen spannenden Wettkampf. Im Finale behielt die Mannschaft Terenten 2 gegen die Mannschaft aus Ehrenburg die Oberhand. Den stolzen Siegern gratulierten Bürgermeister Hubert Rieder, der Bezirksausschusses und Vertreter der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal. Die Veranstaltung wurde von den Raiffeisenkassen Bruneck, Gadertal, Tauferer-Ahrntal und Vintl unterstützt.

Jubilare



Kontinuität am Arbeitsplatz: 10, 20 und 30 Jahre im Raiffeisenverband angestellt.

30 Jahre im Raiffeisenverband tätig

Im Rahmen der Weihnachtsfeier werden traditionellerweise langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Raiffeisenverbandes geehrt.

10 Jahre Dienstjubiläum verbuchen Robert Hartner, Egon Leitner, Julius Ploner, Alessandro Profaiser von der Hauptabteilung Raiffeisen-Informationssysteme (R.I.S.). Bereits 20 Jahre im Raiffeisenverband arbeiten Maria Ficai (Bankwirtschaft), Veronika Greif und Thomas Weiss (R.I.S.) sowie Walter Rueb (Genossenschaftsüberwachung). Waltraud Auer (R.I.S.) wurde für ihr 30-jähriges Dienstjubiläum von Obmann Heiner Nicolussi-Leck und Direktor Konrad Palla beglückwünscht. Neben einer Urkunde wurde den Geehrten ein Reisegutschein überreicht.



Lananer Bürger können durch Fördersparbriefe ihren Pfarrturm kostengünstig restaurieren.

Burggrafenamt



Raiffeisenkasse Lana

Pfarrturm von Niederlana ist sanierungsbedürftig

Der Pfarrturm von Niederlana muss dringend einer Generalsanierung unterzogen werden. Für die finanzielle Überbrückung der Restaurierungsarbeiten hat der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit Ethical Banking der Raiffeisenkasse Lana einen neuen Weg der Finanzierung beschritten. Die Lananer Bürgerinnen und Bürger können Fördersparbriefe mit einer Laufzeit von 18

Monaten zeichnen. Die Höhe der Verzinsung (von 0 bis 2,8 %) kann von den Anlegern selbst bestimmt werden. Die Gesamtsumme dieser Fördersparbriefe wird dann zweckgebunden als begünstigter Kredit für die Vorfinanzierung der Restaurierungsarbeiten dem Pfarrgemeinderat zur Verfügung gestellt. Dadurch können die Sanierungskosten merklich reduziert werden.

Köpfe

Altobmann wird Ehrenobmann

Mitte Februar 1958 wurde die Raiffeisenkasse Nals aus der Taufe gehoben. Kurze Zeit später wurde Josef Sala als Mitglied aufgenommen. Ab 1972 Vorstandsmitglied, übernahm er im April 1975 die Obmannschaft. Bis zu seinem Ausscheiden im vergangenen Jahr hat er die Geschicke der Raiffeisenkasse Nals an vorderster Stelle geleitet. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes verlieh ihm sein Nachfolger Klaus Tarfusser die Ehrenobmannschaft.



Obmann Klaus Tarfusser (r.) überreicht Josef Sala das Erinnerungsgeschenk zur Ehrenobmannschaft.



Heiner Nicolussi-Leck, neuer Vorsitzender der Verhandlungsdelegation der Arbeitgeberseite der Federcasse in Rom

Heiner Nicolussi-Leck übernimmt Führungsaufgabe in Rom

Raiffeisenverbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck ist der neue Vorsitzende der Verhandlungsdelegation der Arbeitgeber des Zentralverbandes der Raiffeisenkassen Italiens (Federcasse). Primäre Aufgabe ist es, die Verhandlungen über die Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte der Banken mit den Gewerkschaften zu führen. 438 Genossenschaftsbanken (55 %) sind der Federcasse angeschlossen. Sie beschäftigen 27.000 Mitarbeiter. Das jährliche Gesamtvolumen beläuft sich auf 105,5 Mrd. Euro.



Raiffeisenkasse Überetsch

Schatzamtsdienst für Altenheim in Kaltern



Bozen
Unterland
Überetsch



Präsident Oswald Wally, Alois Anderlan, Direktor der Altenheimstiftung, Obmann Erwin Walcher, Geschäftsstellenleiter Oswald Meraner der Raiffeisenkasse Überetsch

Seit Jahresbeginn versieht die Raiffeisenkasse Überetsch für fünf Jahre den Schatzamtsdienst für die Altenheimstiftung Kaltern „Heinrich von Rottenburg“. Die Raiffeisenkasse konnte die entsprechende Ausschreibung für sich entscheiden. Damit ist sie Schatzmeister der Altenheime von St. Pauls, Kaltern und Tramin, des deutschsprachigen Grundschul- und Schulsprengels von Eppan und des deutschsprachigen Schulsprengels von Tramin.

Raiffeisenkasse Leifers

Jahreswechsel mit Mitgliedern gefeiert

Mehr als 200 Mitglieder sind der Einladung des Obmanns Josef Weger in den Kultursaal von Leifers gefolgt. Im Vordergrund stand das persönliche Gespräch mit den Mitgliedern. Obmann Weger und Direktor Josef Fauster gaben eine Rückschau und einen Ausblick auf die Entwicklung der Raiffeisenkasse. Zwei Highlights kündigen sich an: das 25-Jahr-Jubiläum der Geschäftsstelle Steinmannwald im heurigen Jahr und die 50-Jahr-Feier der Neugründung der Raiffeisenkasse Leifers im Jahre 2008. Bei der Feier wurden auch jene Mitarbeiter geehrt,

die bereits 15, 25 und 30 Jahre in der Raiffeisenkasse zur Zufriedenheit aller arbeiten.



Geehrte Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Leifers: (l.) Helmuth Cazzanelli, Oskar Mück, Hans Peter Priller, Direktor Josef Fauster, Obmann Josef Weger, Günther Vallazza, Peter Simonini



Urlaub auf dem Bauernhof in San Clemente (Ibara, Ecuador) mit Familie Manuel

Ethical Banking

Hilfe für Südamerika

Salinas – Ecuador. Auf 3.500 Meter Meereshöhe hat sich ein völlig verarmtes Bergdorf zu einer wirtschaftlich blühenden Oase entwickelt. Die Campesinos haben sich zusammengeschlossen, um landwirtschaftliche Betriebsgenossenschaften aufzubauen. Mit Hilfe von Entwicklungsexperten und salesianischen Missionären wurde eine Genossenschaftsbank,

eine Käserei und eine Schokoladenfabrik errichtet. Der wirtschaftliche Aufschwung dieses Ortes wurde durch Credito Codesarrollo und eine Stiftung Grupo social FEPP in der Hauptstadt Quito ermöglicht. Durch eine Finanzspritze von 2 Millionen US-Dollar wird die Legalisierung der Gebietsansprüche der Indigenas im Amazonasgebiet und die katastermäßige Eintragung ihrer Territorien finanziert. Ein konkreter Beitrag zum Schutz des Urwaldes. 23 Südtiroler Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank stellen die Bürgschaften für den Kredit zur Verfügung.



Dir. Credito Codesarrollo G. R. Cardoso (vorne l.), Generaldir. der Federcasse Franco Caleffi, Dir. Agrileasing S. Guido, BCC Padana S. Boffini, Helmut Bachmayer, RK Bozen, bei der Vertragsunterzeichnung in Quito.

Der austretende Thermal-
dampf treibt den Nylonsack
wie einen kleinen Heißluft-
ballon in die Höhe.

Wanderung zu den Rosszähnen in Südtirols Süden Auf der Suche nach den Warmen Löchern

Zu den Klassikern im Frühjahr zählt wohl eine Wanderung durch das Frühlingstal bei Kaltern. Wir sehnen uns nach der Wärme des Frühlings, doch allzu oft meldet sich der Winter gegen Ostern zurück, und so entscheiden wir uns kurzerhand, die Warmen Löcher zu erkunden.

Route



Höhenunterschied: 250 m
Gesamtzeit: ca. 3 Stunden
Verschiedene Picknickplätze
entlang des Weges
Keine Einkehrmöglichkeiten

Von den Rosszähnen geht es
weiter Richtung Leuchtenburg
oberhalb des Kalterersees.



Natur- und Land-
schaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Wir fahren Richtung Klughammer, wo wir nach dem Schild Pfatten gleich in der nächsten Kehre rechts einparken. Von hier aus führt uns der Weg Nr. 13 aufwärts an Weinreben vorbei, bis wir nach ca. 15 Minuten eine Forststraße erreichen. Dieser folgen wir ca. 45 Minuten lang durch einen Buchen- und Eichenwald, bis wir zum Schild „Rosszahnwanderung“ gelangen und die Forststraße aufhört. Erst jetzt folgen wir dem Weg Nr. 13 C links hinauf zu den Rosszähnen, welche wir nach ca. 40 Minuten erreichen. Eine

tolle Aussicht auf das gesamte Unterland erwartet uns hier. Wir stellen uns vor, mit welchen Kräften die Eiszeitgletscher vom Etsch- und Eisacktal diesen Porphyrhügel geschliffen haben, als wir das Naturdenkmal Rosszähne erreichen. Diese Porphyrzacken strahlen eine mystische Kraft aus. Schalensteine beweisen, dass diese Anhöhe schon früh ein beliebter Kultplatz war. Nun begehen wir uns auf die Suche nach den Warmen Löchern. Einen ersten Hinweis finden wir gleich bei den Rosszähnen, wo es bereits merklich wärmer wird.

Thermaldämpfe aus der Tiefe

Als wir jedoch das erste Warme Loch sehen, ist es kaum begreifbar, dass hier auf einmal warme, feuchte Luft mit einer durchschnittlichen Temperatur von ca. 25 Grad aus tiefen Löchern herauf-

steigt. Die Kinder testen dieses Phänomen gleich mit einem Nylonsack als Heißluftballon. Diese warme feuchte Luft soll auf rund 1.000 Meter tief liegende Thermalquellen zurückzuführen sein, deren Dampf durch unterirdische Kanäle den Weg an die Oberfläche findet. Den Thermaldampf hinter uns lassend, wandern wir den Weg Nr. 13 weiter zur Leuchtenburg, welche eingehüllt in eine dichte Buchsbaumvegetation schon von weitem zu sehen ist. Nach ca. 50 Minuten haben wir auch diese erreicht und blicken von dort aus auf den darunter liegenden Kalterersee. Und hier beginnt unser Rückweg, der uns wieder auf den bereits anfangs beschrittenen Forstweg führt. Auf diesem weiterwandernd erreichen wir nach ca. einer halben Stunde wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung.



Maria, Alexander und Felix sind
kurz vor dem Ziel und freuen sich
auf die Warmlöcher.

Veranstaltungen

10-Finger-Tippsystem in 5 Stunden

Mit einer neuen Methode lernen Sie innerhalb von nur fünf Stunden das „blind“ Maschineschreiben.

Ab Mo., 19. 3., Mittelschule Lana

EDV-Grundkurs 50+

PC-Grundlagen mit Internet und E-Mail. Lernen Sie den Umgang mit dem PC. Für Personen ab 50. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Ab Mi., 7. 3., Raiffeisenverband Bozen; ab Di., 13. 3., Schloss Rechtenthal, Tramin; ab Di., 10. 4., C-Link, Bozen; ab Mo., 16. 4., Mittelschule Lana

Hobby-Computerkurs für Frauen

Textverarbeitung mit Word, Internettelefonieren, E-Mails, digitale Fotografie. Für Frauen mit Kleinkindern. Kurszeiten sind auf Kinderbetreuungszeiten (Spielgruppen, Kindergarten) abgestimmt.

Ab Do., 8. 3., C-Link, Bozen

Finale der VSS-Raiffeisen-Kinderskimeisterschaft

Über 600 Skiknirpse gingen im Vorjahr auf dem Piz Sella in Gröden an den Start. Das heurige Finale, organisiert vom ASC Reschen, verspricht wieder Spaß und Spannung.

18. 3., Schöneben-Reschen

Präsentationen mit PowerPoint

Foliendesigns, manipulierte Bilder, Fotos, Filmsequenzen, Diagramme, Animationseffekte; Präsentationen vorführen und ins Internet stellen. Windows-Grundkenntnisse vorausgesetzt.

Ab Di., 20. 3., Raiffeisenkasse Kaltern; ab Mi., 2. 5., C-Link, Bozen

Moby Dick – Kindertheater

Eine Abenteuergeschichte über den Walfang mit Live-Musik ab 10 Jahren, aufgeführt vom Theater Pfüze, Nürnberg.

**Mo., 26. 3., Michael-Pacher-Haus Brun-
eck; Di., 27. 3., Raiffeisensaal Lana; Mi.,
28. 3., Waltherhaus Bozen; Do., 29. 3.,
Bürgersaal Naturns; Fr., 30. 3., Stadt-
theater Sterzing. Beginn jeweils um
8.45 Uhr und 10.45 Uhr. Info:
www.suedtiroler.kulturinstitut.org**



Foto: Südtiroler Kulturinstitut

eBay - Kaufen und Verkaufen im Internet

Online-Einkauf bei eBay. Sie wählen Artikel aus und beobachten diese, Sie bieten, kaufen und verkaufen Artikel.

Fr., 30. 3., 19.30–22.30 Uhr, Raiffeisenkasse Kaltern

**Info zu allen EDV- und Computerkurse: Tel. 0471/061 444,
info@volkshochschule.it, www.volkshochschule.it**



Die Mitglieder der Raiffeisenkasse Eisacktal treffen sich regelmäßig: „Gelebte Mitgliedschaft bringt konkrete Vorteile.“

Im Rückblick

Mündige Mitglieder einer modernen Bank

Raiffeisenkassen sind besondere Bankinstitute. Sie sind keine Aktiengesellschaften, sondern Genossenschaften, die von ihren Mitgliedern getragen werden. Zweimal im Jahr lädt die Raiffeisenkasse Eisacktal ihre neuen Mitglieder zu sich in den Verwaltungssitz, um ihnen das Selbstverständnis, angepeilte Visionen und Strukturen des Unternehmens vorzustellen. „Die Mitglieder als Fundament der Genossenschaft besitzen wesentliche Rechte, die es ihnen erlauben, Einfluss auf das Geschehen in der Bank zu nehmen“, sagt Präsident Rudi Rienzner. Dass dieses Konzept erfolgreich ist, zeigt sich am Zuspruch: allein im Jahr 2006 nahm die Raiffeisenkasse Eisacktal knapp 90 ihrer Kunden als Mitglieder auf. Inzwischen zählt sie mehr als 2.300 Mitglieder. (sn)

Buchtipps

Geld verstehen, sichern und vermehren

Kaum ein Thema spielt im täglichen Leben eine so zentrale Rolle wie das liebe Geld. Bei kaum einem anderen Thema aber sind auch die Wissenslücken so groß und so weit verbreitet. Es gibt ein Bündel von Ursachen, das dafür verantwortlich ist. Das Buch von Christine Bortenlänger und Sabine Theadora Ruh will Grundkurs zum Thema Geldanlage an. Es soll den ersten Schritt zur Finanzkompetenz erleichtern. Dieser Ratgeber orientiert sich am Menschen und seinen Lebenssituationen und eröffnet dadurch neue Zugänge.

*Kompass Geldanlage,
Schäffer Poeschl Verlag, München (2005), € 19,95*



Freizeittipp

Mit Heilpflanzen durchs ganze Jahr

Wildkräuter erkennen, sammeln, lagern und für den Hausgebrauch richtig anwenden – das muss gelernt sein. Fast das ganze Jahr über treffen wir auf sammelbare Kräuter. „Wir entdecken hier Heilschätze, die seit Generationen sowohl in der Volksmedizin als auch traditionell nützliche Dienste leisten“, sagt Christina Klausner Niederkofler. In ihrem Seminar wandert die ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin „virtuell“ durchs Heilpflanzenjahr in unserer direkten Umgebung. Ob Gundermann, Spitzwegerich, Taubnessel, Storchschnabel, Lindenbaum oder Hagebutte – alles

Kräuter für die Hausapotheke, für die Küche, zum Schutz für Haus, Mensch und Tier, zum Segnen und zum Weihen. Das Seminar, das am 12. April im Bozner Waltherhaus stattfindet, will für einen vertrauensvollen Umgang mit wilden Kräutern sensibilisieren und zum korrekten Umgang mit ihnen befähigen.

Mehr dazu unter: www.volkshochschule.it

Hagebutte, Spitzwegerich und Lindenblüten – viele Kräuter für die Hausapotheke sind bei uns heimisch.



Das grüne Kochrezept mit Jürgen Santer, Romantikhôtel Santer, Toblach

Glasierter Gamskitzschlegel mit Kastanienpüree und Preiselbeerblaukraut

Zutaten:

Für Gamskitzschlegel:
1 kg ausgelöster Gamskitzschlegel (gebunden)
200 g Wurzelgemüse
5 Wacholderbeeren
2 Liter Rotwein
50 g Tomatenmark
Salz

Für Kastanienpüree:
200 g Kastanien
100 g Kartoffeln
100 g Milch
50 g Butter
Muskatnuss, Salz

Für Preiselbeerblaukraut:
1 Kopf Blaukraut
100 g Preiselbeermarmelade
400 g Rotwein
Salz

Zubereitung:

Gamskitzschlegel salzen und in einer Pfanne an allen Seiten kurz anbraten. In einem Topf mit etwas Öl das Wurzelgemüse anschwitzen, die Wacholderbeeren und das Tomatenmark beigegeben. Mit dem Rotwein ablöschen. Den Gamskitzschlegel in den Sud geben und ca. 1 bis 1,5 Stunden kochen lassen, je nach Größe des Schlegels.

Preiselbeerblaukraut: Das Blaukraut fein schneiden, in einem Topf mit etwas Öl geben und die Preiselbeeren sowie den Rotwein dazugeben, leicht salzen, mit einem Deckel zudecken und ca. 30 Minuten dünsten und immer wieder umrühren.

Kastanienpüree: Geschälte Kastanien und Kartoffeln in Wasser ca. 20 Minuten kochen. Kartoffeln und Kastanien abseihen. Durch die Kartoffelpresse drücken und die leicht angewärmte Milch mit Butter und Muskatnuss unterrühren.

Abschmecken und am Teller anrichten. Gesamtzeit der Kochdauer: ca. 2 Stunden.



Steckenpferd

Zwischen Gänsehaut und Tränen

Margot Schöpfer, Mitarbeiterin der Raiffeisenkasse Bruneck, hat eine große Leidenschaft: die Oper

Nichts im Leben bewegt mich tiefer als eine große Stimme auf der Opernbühne. Ich war schon als Kind von der Oper fasziniert. Meine erste Live-Aufführung habe ich während eines Sommerjobs in der Arena in Verona erlebt.

Ich mag bunte Bühnenbilder und Kostüme und bewundere die Kontrolle des Dirigenten über das Geschehen auf der Bühne und im Orchester. Nirgendwo sonst sind sich

Standing Ovations und gnadenloser Auspuff näher. Gänsehaut und Tränen gehören da einfach dazu.



Margot Schöpfer, Mitarbeiterin der Raiffeisenkasse Bruneck, im Teatro Comunale di Bologna

Gute Vorbereitung ist wichtig

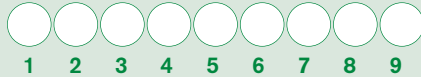
Monate vor einer Aufführung kaufe ich mir die CD samt Libretto und „studiere“ die Oper, bis mir Musik und Text geläufig sind. Ich habe Opern in Mailand, Parma, Verona, Bologna, Wien, Brezgenz und Bozen gesehen.

Ich bevorzuge die Atmosphäre der alten Opernhäuser. Ich bin ein Fan der alten Meister. Meine Lieblingsooper ist Rossinis „Barbier von Sevilla“. Mein größter Wunsch ist, Anna Netrebko live zu erleben. Mein Freund versteht mich sehr gut. Die Oper ist unser gemeinsames Hobby.

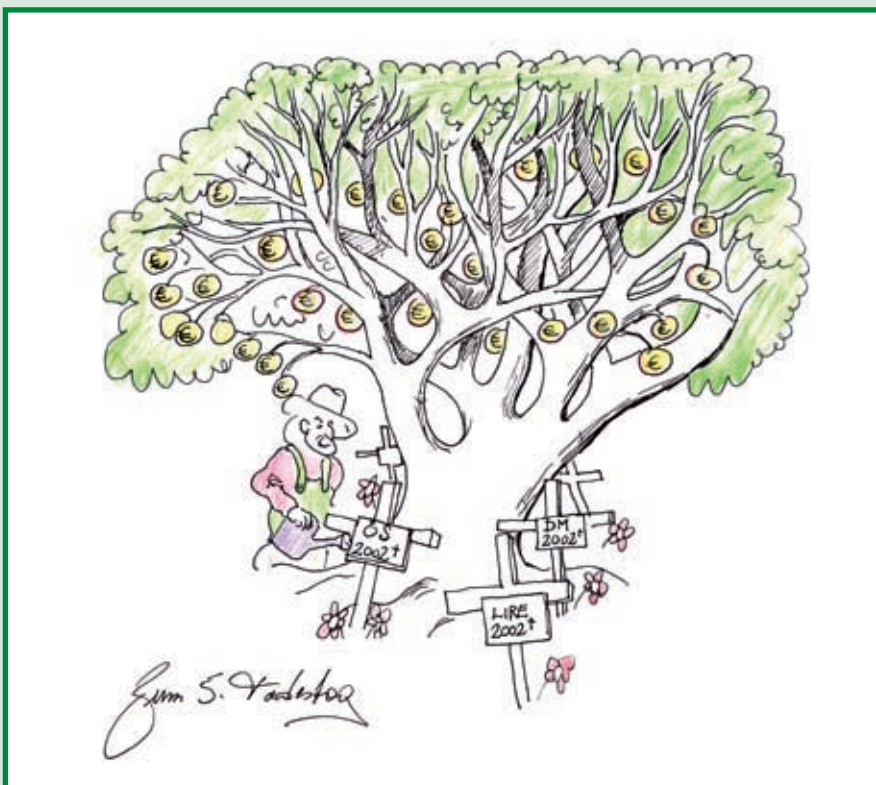
Raiffeisen-Rätsel

Kreditfähigkeit	Vorsilbe: naturnah, -belassen	Abk.: nächsten Monats	Ort in Tirol, 1. SOS-Kinderdorf	Abk.: medizinisch-techn. Assistent	Singvogel	regional: kleine Gaststätte	Kfz-Z. Eferding/OÖ	Südt. Pass
	4			Preissteigerung	Kurzname Stadt in Niederösterreich			Zeichen für Jod
Gräfin von Gurk (Heilige)		Körperorgan	persönl. Fürwort österr. Erfinder †			engl.: Meer handwam		
					Kfz-Z. Linz/Land/OÖ		6	Kose-name d. Großvaters
Staat der USA	Hauptstadt von Taiwan	Hptst. von Baschkirien Stadt bei Wesel (D)			Segelkommando		engl.: von Taufzeuge	
Südt. Naturpark								
Papa-geier-art	2				Ort im Bregenzerwald			
			8	Aufgussgetränk			Abfluss d. Plattensees	amerik. Schriftsteller † 1849
Bundeshauptstadt	Backmasse amerik.: hallo!				7	Form von Josef Kfz-Z. Ghana		
Lebensgemeinschaft			italienisch: heute				franz.: oder	3
gehoben: aufwärts					Tiroler Freiheitskämpfer			5

Das Lösungswort lautet:



Raiffeisen-Cartoon



Immobilienbörse

BÜRO

Miete in Bruneck, 135 m², 1.700 €/Monat
Zentral gelegenes schönes Büro im 1. Stock, sechs Räume und zwei WCs, Südbalkon; repräsentativ und in bestem Zustand zu vermieten.

WOHNUNG

Kauf in Brixen, 51 m², 191.000 €
Schöne Kleinwohnung mit Balkon in historischem Stadthaus zu verkaufen. Geräumige Wohnküche, Schlafzimmer, Bad und Balkon.

REIHENHAUS

Kauf in Burgstall, 172 m², 825.000 €
Das Haus wird je nach Wunsch in Passiv- oder Niedrigenergiebauweise ausgeführt. Zum Haus gehören vier Tiefgaragen und zwei Keller.



BÜRO

Miete in Bozen, 100 m², 950 €/Monat
Sehr schönes Büro mit drei Räumen in eventueller Bürogemeinschaft zu vermieten. Ausgestattet mit Klimaanlage. Fünf Abstellplätze in der Tiefgarage und Balkon sind vorhanden.

REIHENHAUS

Kauf in Branzoll, 100 m², 506.000 €
Sehr großzügiges Reihenhaus mit 168 m² Garten in Branzoll zu verkaufen. Das Haus befindet sich in einer ruhigen, sonnigen Panoramalage. Erdgeschoss mit großem Wohnzimmer, Wohnküche, WC, Vorraum und Garten. 1. Stock mit drei Zimmern, Bad, Vorraum, drei Balkone. Dachgeschoss mit 55,4 m².

WOHNUNG

Kauf in Schlanders, 52 m², 115.000 €
Schöne ruhige 2-Zimmer-Wohnung in Schlanders im 1. Obergeschoss, mit Keller und Autoabstellplatz zu verkaufen. Zur Zeit vermietet.

Mehr über diese und andere Objekte unter:
www.wohnen-in-suedtirol.it

Abfertigung: Die Zeit läuft.



*Nicht vergessen!
Abfertigung in den
Raiffeisen Pensionsfonds
investieren!*

Die Abfertigungsreform ist seit 1.1.2007 in Kraft.

Bis Juni 2007 müssen Sie sich entscheiden, ob Ihre betriebliche Abfertigung in einen Zusatzrentenfonds fließen soll oder nicht. Pensionsexperten raten dazu! Mit dem **Raiffeisen Offenen Pensionsfonds** treffen Sie die beste Wahl. Informieren Sie sich bei Ihrem Berater.

Raiffeisen. Die beste Wahl, wenn es um Vorsorge geht.

www.raiffeisenpensionsfonds.it



Raiffeisen
Offener Pensionsfonds